Dorfzeitung Boberg

Dorfanger Boberg e.V.

September 2015

Die Dorfzeitung stellt vor...
Rena Larf – Autorin & Literatur-Radio-Sprecherin Seite 15

Die Dorfzeitung trifft...
Ingo Werth – Geschäftsführer & Lebensretter Seite 21

10. Oktober

Heimwerker Oktoberfest

Bobergs größte Party!

Seite 6

Informationen, Termine, Veranstaltungen und Vieles mehr **rund um Boberg.**

Der große Umbruch im Nahversorgungszentrum Seite 8 – 12

EDEKA

Hebig

Heidhorst 4 · 21031 HH-Boberg

Wir ♥ Lebensmittel.

Tel. 040 / 4109 2880 · Öffnungszeiten: Montag bis Samstag 7:00–21:00 Uhr
Jeden Freitag Lieferservice – Sprechen Sie uns an!

Direkt vom Winzer für Sie eingekauft:

Federweißer

aus dem Weinhaus Uwe Schuster

Und dazu Bistro Flammkuchen:
So schmeckt der Herbst!

Unser Lieblingstag ist heute!

Moin liebe Nachbarn!

Da reden alle vom Sommerloch, hier bei uns nicht! In und um Boberg ist so viel passiert, dass wir es auf sage und schreibe 80 Seiten geschafft haben. Allein was sich alles in unserem Nahversorgungszentrum so tut. Dann lässt uns das Thema Flüchtlinge natürlich auch nicht unberührt. Aber es gibt noch so vieles über das wir berichten: Filmaufnahmen, Fahrrad-Fußball, über eine Autorin und natürlich über unser Oktoberfest, auf das ich mich schon sehr freue.

Aber auch an Weihnachten müssen wir schon denken: Es haben sich schon viele für den Adventsmarkt am 29. November angemeldet und wir haben auch dieses Jahr den „Lebendigen Adventskalender" zu Gast.

Viel Spaß beim Lesen und vielleicht sehen wir uns ja am 10. Oktober.

Ihr und Euer

Andreas Müller
AM ART & MORE

In eigener Sache...
Liebe Leserinnen und Leser 5

Titelthema
Oktoberfest – Bobergs größte Party ..... 6 – 7
Der große Umbruch im Nahversorgungszentrum ..... 8 – 12
Rena Larf, Autorin und Literatur-Radio-Sprecherin ..... 15 – 19
Die Dorfzeitung trifft Ingo Werth ..... 21 – 24

Bei uns vor der Tür
Wir alle können helfen ..... 26 – 28
Die BUDNI Spendenboxen für Flüchtlingshilfe 29
Eine schöne Entwicklung – Boberger Adventsmarkt ..... 30 – 31
Mit der Kamera dabei! ..... 32 – 33
Berichte aus dem Infohaus Boberger Niederung ..... 34 – 35
Buchenholz sorgt für das Aroma 37
Boberger Geschichte(n) ..... 38 – 40
Der Zufall schreibt häufig die besten Geschichten ..... 43 – 45
Verkehrspolitischer Rundgang Boberg am 4.6.2015 ..... 46 – 47
Bürgerspechstunde zum Thema Kita & Schule 47
Lebendiger Adventskalender 2015 49
Neues aus der Grundschule Heidhorst ..... 50 – 51
Neues vom LandFrauenverein ..... 52 – 53
„Mehr Ordnung für meine Bürokratie zu Hause" 54
Aus unseren Kirchengemeinden 55
Neues von willy.tel 56
Die Weinkolumne 57
Neues aus dem Eltern-Kind-Zentrum ..... 58 – 59
Neues aus dem Kinder- und Jugendhaus Boberg ..... 61 – 64

Bürgerhaus
Angebote und Gruppen im und um das Bürgerhaus ..... 65 – 67

Veranstaltungen
Veranstaltungskalender ..... 68 – 71

Aus dem Bürgerverein
Bürgerhaus mieten? 72
Boberger Kochlöffel – Neues aus der Bürgerhausküche 73
Verärgerung über Hansewerk Natur GmbH 74
Vereinsnachrichten 75
Kurz vorm Schluss – ein Wort der Redaktion 77
Informationen über den Bürgerverein 78
Eintrittserklärung & Impressum 79

Aktuelle Informationen finden Sie auch immer auf
www.dorfanger-boberg-ev.de

Herbstspecials

Nun ist der Sommer schon wieder vorbei ....

und Ihre Haut hat durch die Sonne einen hohen Feuchtigkeitsverlust erlitten, geben Sie Ihrer Haut zurück, was sie verloren hat.

Dazu bieten wir ihnen verschiedene Möglichkeiten an:
Mikrodermabrasion, die alte Haut wird schonend abgeschliffen und im Anschluß wird der Feuchtigkeitsverlust mit Hyaluron und Ultraschall wieder ausgeglichen.

Unsere **Luxus Behandlung** mit dem **Dermapen.***

Wir beraten Sie gerne was ihre Haut benötigt, auch für die Heimpflege.

NEU IM PROGRAMM!
Dekorative Kosmetik
(Schminkprodukte)

Wir freuen uns auf Ihren Anruf
Ihre Susanne Umland und Team

*Mikro-Kanälchen stimulieren die Neuproduktion von Kollagen, Elastin und Hyaluron. Langfristige Hautverbesserung.

KOSMETIK

Susanne Umland

FUSSPFLEGE

Dorfstraße 34 · 22113 Oststeinbek/Havighorst
Tel.: 040/730 922 66 · Mobil: 0163/258 85 67 · www.umland-kosmetik.de

Herbstspecials

Haarfrei durch den Herbst!

IPL der neusten Generation: Sanft, sicher, preiswert und dauerhaft.

Schöne glatte und gepflegte Haut ist die Visitenkarte für viele Menschen. Auch ist sie eine Frage von Attraktivität und Ästhetik. Wir haben uns auf dauerhafte Haarentfernung mit Computer unterstützten IPL (Intense Pulsed Light) & RF Technologie (Radiofrequenz-Technik) spezialisiert.

Unser Angebot!
3x Oberlippe für nur 79,00 €

Starke und dennoch schmerzfreie Technik für Ihre Haut.

In nur 6–10 Behandlungen entfernen wir Körper- und/oder Gesichtsbehaarung dauerhaft und schmerzfrei.

Termine nach Vereinbarung

Neben der Haarentfernung bieten wir auch Hautverjüngung, Entfernung von Altersflecken und Pigmentflecken mittels IPL an.

magic shave
IHR SPEZIALIST FÜR DAUERHAFTE HAARENTFERNUNG

ANDREA AVKAYA
Dorfstraße 34 · 22113 Oststeinbek
Tel: 0173/2 34 89 43 · e-mail: magic.shave@alice.de · www.ipl-hamburg.net
im Kosmetikstudio Susanne Umland

Liebe Leserinnen und Leser unserer Dorfzeitung

In den vergangenen Sommermonaten hat sich eine Menge ereignet, entsprechend gut gefüllt ist die neue Dorfzeitung. Für viel Ärger hat im Dorfanger die Firma HanseWerk GmbH mit der angekündigten Preiserhöhung gesorgt. Dazu haben den Verein zahlreiche Zuschriften von Nachbarn erreicht. Einen Überblick dazu erhalten Sie in unserem Bericht auf Seite 74. Der Dorfanger Boberg e.V. wird bemüht sein, im Rahmen der ehrenamtlichen Möglichkeiten über das Thema zu informieren, insbesondere auf unserer Homepage www.dorfanger-boberg-ev.de.

Ein ganz anderes Thema bewegt seit einiger Zeit nicht nur Boberg, sondern die ganze Welt. Die dramatischen Bilder der vielen Menschen, die um Sorge um ihr Leben und das ihrer Familien ihre Heimatländer verlassen und nicht nur in Europa auf Hilfe und Unterkunft hoffen. Nach einer Aussage der Bundeskanzlerin sieht die Welt Deutschland als ein Land der Hoffnung und der Chancen. Das war nun wirklich nicht immer so und ist eigentlich ein Grund, darauf stolz zu sein. Die Gefühle von vielen, die in Deutschland leben, sind aber eher getrieben von der Angst vor den Fremden und vor den finanziellen Belastungen, die vielleicht auf jeden zukommen.

Vor einigen Wochen bin ich gefragt worden, wie sich wohl die Boberger den Flüchtlingen gegenüber verhalten werden. Diese Frage ist nicht zu beantworten, auch in Boberg leben unterschiedliche Menschen mit unterschiedlichen Ansichten. Fest steht, dass auch Boberg mit dem Umgang gegenüber Flüchtlingen zu tun hat und zu tun haben wird. Seit längerem berichten wir auf unserer Homepage über den Einsatz unseres Nachbarn Ingo Werth für die Rettung von Menschen im Mittelmeer, ein ausführliches Interview lesen Sie auf der Seite 21. Über die ehrenamtliche Flüchtlingshilfe in der Nachbarschaft berichten wir auf der Seite 26 und bei BUDNI können Pflegemittel für die Hilfsbedürftigen gespendet werden (Seite 29). Und es ist auch weiterhin im Gespräch, dass Flüchtlingsunterkünfte in der Nähe entstehen könnten.

Für unser Boberg wünsche ich mir, dass es uns gemeinsam gelingt, Ängste zu überwinden und „hanseatisch“ offen und ohne Aufregung neue Herausforderungen anzugehen. Menschen, die unsere Hilfe benötigen, sollten diese im Rahmen unserer Möglichkeiten auch selbstverständlich erhalten.

Wolfgang Kamenske
Vorstand Dorfanger Boberg e.V.

Oktoberfest weltweit

Nach dem Vorbild der Münchner Wiesn entstanden weltweit ähnliche Volksfeste. Zu den größten zählen das Oktoberfest in Qingdao (China) mit rund 3 Mio. Besuchern jährlich, das Oktoberfest in Kitchener in Kanada mit rund 700.000 Besuchern jährlich und das Oktoberfest Blumenau in Blumenau in Brasilien mit rund 600.000 Besuchern jährlich.

Auch in den USA, Australien, Russland und Japan wird nach deutschem Vorbild gefeiert. Beim Zinzinnati Oktoberfest gedenken die Einwohner von Cincinnati seit 1976 alljährlich ihrer deutschen Vorfahren und nannten das Fest in Anlehnung an die deutsche Aussprache so. Es ist das größte Oktoberfest in den USA.

In Deutschland gibt es Nachahmungen des Münchner Oktoberfestes. Das größte ist das Oktoberfest Hannover, welches mit jährlich rund 900.000 Besuchern das zweitgrößte Oktoberfest in Deutschland darstellt.

Vom 23. September bis 2. Oktober 2011 wurde die erste „Wiener Wiesn" auf der Kaiserwiese zwischen Praterstern und Riesenrad vor dem Wiener Prater mit drei Festzelten von 150.000 Menschen besucht.

(Quelle Wikipedia)

Das Warten hat bald ein Ende!

Zum 13. Mal veranstalten die Heimwerker des Dorfanger Boberg e.V. das beliebte Oktoberfest. Am 10. Oktober geht es wieder hoch her! Wie in den vergangenen Jahren werden mehr als 180 Gäste in der Mehrzweckhalle des Bürgerhauses erwartet, um bis in die frühen Morgenstunden zu feiern.

Ein Phänomen ist, dass immer häufiger die bayerische Tracht, speziell dass Dirndl, aber auch die Lederhose, von den Gästen getragen wird.

Ein Großteil der Besucher des Oktoberfestes in Boberg sind Stammgäste, die schon seit vielen Jahren dabei sind. Sie alle kommen, um einmal im Jahr richtig Party zu machen! Unter dem Motto ***„feiern wie die Bayern"*** geht es hoch her mit Haxen, Hendl, Brezn und natürlich original bayerischen Oktoberfest Bier oder leckeren Hefeweizen.

Hier in Boberg werden aber nicht nur die Freunde des Bieres glücklich, seit ein paar Jahren gibt es auch die Cocktailbar von Jan-Peter.

Dort trifft sich vor allen das fesche weibliche Publikum um einen „Caipirinha“, „Piña Colada“ oder vielleicht auch ein“ Sex on the beach“ zu genießen. Aber selbstverständlich kann man auch ohne Alkohol feiern, auch da hat Jan-Peter etwas Leckeres anzubieten.

Für Stimmung sorgt, wie auch in den vergangenen Jahren, der DJ Andreas. Mit einem gelungenen Musik Mix aus Party-Hits, Oldies, und aktuellen Charts gelingt es ihm immer, die Tanzfläche schnell zu füllen. So bleibt es meistens auch bis in den frühen Morgen.

Seit dem 31. August 18 Uhr läuft bereits der Vorverkauf, und die ersten Eintrittskarten waren schon 5 Minuten später ausgegeben! Es ist zu erwarten, dass wir auch in diesem Jahr wieder mit einem vollen Haus rechnen können.

Karten erhalten Sie im Vorverkauf montags zwischen 18 und 20 Uhr im Büro des Bürgervereins „Dorfanger Boberg e.V.“, Bockhorster Weg 1. Alternativ stehen dienstags zwischen 20 und 22 Uhr die Heimwerker im Kinder- und Jugendhaus Boberg (hinter dem Bürgerhaus) mit Eintrittskarten für Sie parat.

Karten im Vorverkauf:
Mitglieder des Dorfanger Boberg e.V. 2,– €
Gäste 4,– €
Haxe 6,50 €, ½ Hähnchen 3,50 €
Pommes, Kraut- oder Kartoffelsalat 2,– €
Karten an der Abendkasse: für alle 5,– €

ACHTUNG:
Haxen und Hähnchen können nur über den Vorverkauf bestellt werden!

Einlass ab 19:30 Uhr, Beginn 20:00 Uhr

Andreas Müller

thoschu-online.de - Computer-Service
Beratung, Betreuung und Support
Dienstleistungen rund um Computer und Internet. Seit über 10 Jahren für Sie aktiv!
Dipl.-Inform.(FH) **Thomas Schulte**
Tel.: 040 / 735 09 906 · Mobil: 0171 / 28 29 245
www.thoschu-online.de · kontakt@thoschu-online.de

Der große Umbruch im Nahversorgungszentrum

Was ist los in unserem Nahversorgungszentrum?

Nachdem im vergangenen Jahr Budnikowski eingezogen war und in diesem Jahr der Edeka Markt seinen Besitzer wechselte, dachten wir noch, dass nun Ruhe eingekehrt. Weit gefehlt!

Bereits am 18. Juli hat unser griechisches ***Restaurant Philippos*** für immer seine Türen geschlossen. Nach Höhen und Tiefen hatte Vasili Lazides mit seinem Restaurant gerade wieder sehr gut Fuß fassen können. Unüberwindbare Differenzen mit dem Vermieter führten jedoch dazu, dass er wider seines Bestrebens aufgab.

Dann, der nächste Schock: ***Aldi*** verlässt uns noch in diesem Jahr! Kurz vor Redaktionsschluss erfuhren wir, dass dies bereits zum 31.10 sein wird. Der Markt war und ist immer gut besucht und somit kann über die Gründe nur spekuliert werden: Zum einen laufen Mietverträge aus, zum anderen passt die Größe des Marktes nicht mehr in das Aldi-Konzept. Aldi-Märkte haben heute eine Fläche von 1400-1600 m² und stehen als selbstgebautes Objekt auf gekauften Grundstücken, es wird nicht mehr gemietet. Das Sortiment wird ständig erweitert und auch Markenprodukte kommen dazu. Das alles passt natürlich nicht zu unserem kleinen Laden hier im Dorfanger.

Und noch einer geht: Das Werbeunternehmen *„Step“*, aus dem ersten Obergeschoss, wird Ende des Jahres die Räumlichkeiten verlassen. Die Begründung liegt darin, dass man in den letzten Jahren sehr stark expandiert ist. Inzwischen häufig große Schilder und viele andere Materialen bewegt werden, und das ist bei einer Lage im ersten Obergeschoss schlecht händelbar. „Step“ bezieht neue Räumlichkeiten in Glinde.

Budnikowski bleibt uns erhalten! Der Teamleiter, ***Herr Fröhlich***, war schon am Verzweifeln. Immer wieder wird er gefragt, ob sie ihr Geschäft auch schließen. *„Nein, wir haben nicht die Absicht, den Standort zu verlassen“* sagt er uns. *„Die Umsätze haben sich gut entwickelt, und wir haben auch schon eine tolle Stammkundschaft“* fügt er hinzu.

Fahrschule Klinke hat zum 1.9. den Eigentümer gewechselt. Hierzu mehr auf der Seite 12.

Was kommt nun aber Neues? In den letzten Wochen gab es einen reges Hin und Her. Eine praktische Ärztin war im Gespräch, die jetzt aber abgesagt haben soll, da Sie alternative Räumlichkeiten in Bergedorf gefunden hat. Dann hieß es, ein ganzes Ärztezentrum soll in den ersten Stock einziehen, jedoch sind die Räumlichkeiten des Restaurants inzwischen wiederum an einen Gastronomen vermietet worden. Dazu war eine Apotheke im Gespräch, die von allen Bewohnern hier sehr begrüßt werden würde. Wenn aber keine Ärzte kommen, ist unklar, ob auch die Apotheke kommen wird.

Was sich nun bei Edeka tun wird und welches Gastronomieangebot wir erhalten, lesen Sie in den nächsten beiden Artikeln.

Andreas Müller

Der große Umbruch im Nahversorgungszentrum

Edeka Hebig – was ist passiert, was ist geplant?

Über zwei Monate sind nun vergangen, seitdem das Ehepaar Hebig unseren Edeka Markt im Nahversorgungszentrum Dorfanger Boberg übernommen hat. Grund genug, einmal bei den beiden nachzufragen, wie es ihm ergangen ist und was sie noch planen.

Lars und Yvonne Hebig

Herr Hebig ist sehr erfreut darüber, wie positiv die Veränderung durch die Kunden aufgenommen wurde. Viele sind zu dem Ehepaar hingegangen, haben sie begrüßt und beglückwünscht. Vielfach wurde auch die Unterstützung von den Bobergerinnen und Bobergern zugesichert. Der Start war sehr holprig, da er auch wortwörtlich über Nacht erfolgte. *„Wir hatten bevor es losging, viele Wünsche und Ideen für Veränderungen. Wir haben auch einiges davon umgesetzt, doch leider für viele Kunden noch nicht unbedingt besser. Das ist der nächste Schritt, den wir jetzt angehen müssen“* sagt uns Herr Hebig.

Eine sichtbare Veränderung ist zum Beispiel, dass das Salzgebäck jetzt gleich hinter der Gemüseabteilung zu finden ist und sehr übersichtlich präsentiert wird. Es wurden aber auch neue Produkte aufgenommen. Zum einen glutenfreie Produkte der Firma Schär, zum anderen auch vegane Produkte, die im Bio Bereich mit integriert wurden. *„Ein paar Produkte mussten wir auch aus dem Sortiment nehmen. Es handelt sich in erster Linie um solche, die nur wenig gekauft wurden. Hier haben wir täglich einen ganzen Einkaufswagen voll aussortieren müssen, bei denen das Mindesthaltbarkeitsdatum abgelaufen war. Wir können nur an unsere Kunden appellieren, dass sie uns ansprechen, wenn Ihnen jetzt etwas fehlt“* ergänzt Lars Hebig.

Was uns beim Besuch sofort auffällt, sind vernünftige Korbständer für die Einkaufskörbe. Auch haben schon viele Displays in den Gängen weichen müssen, um das Geschäft übersichtlicher und kundenfreundlicher zu gestalten. Beim Personal hat es kleine Veränderung gegeben, zwei davon aus beruflichen und privaten Gründen. Auch zusätzliche Mitarbeiter wurden bereits eingestellt, was sich im Bereich der Schlachterei lange hinzog. Hier eine gute Fachkraft zu bekommen, ist schon schwer. Alle Mitarbeiter bekommen jetzt auch komplett neue Kleidung. Wie in vielen anderen Geschäften auch, wurden leider viele Waren an der ...

Der große Umbruch im Nahversorgungszentrum

... Kasse vorbei – also ohne zu bezahlen – aus dem Laden verbracht. Im ganzen Markt sind Kameras installiert worden. Zusätzlich wurde eine Detektivfirma engagiert. Diese Maßnahmen waren wichtig, um Diebstählen vorzubeugen.

„Meine Frau und auch ich freuen uns riesig, dass wir hier diesen Standort übernommen haben, es macht uns wirklich viel Spaß“ betont Herr Hebig. *„Wir hoffen, dass wir die Sachen, die noch nicht ganz rund laufen, schnell in den Griff bekommen“* fügt er hinzu.

Nun gibt es ja einige Veränderungen im Nahversorgungszentrum und uns war wichtig zu erfahren was diese für den Edeka Markt bedeuten. Die Aussage diesbezüglich war klar: Vergrößerung! Die Flächen des jetzigen Aldi Marktes sollen zum Ausbau von Edeka genutzt werden. Ob es die komplette oder nur eine Teilfläche wird ist zurzeit noch offen. *„Mit der Vergrößerung erhoffen wir uns die Produktpalette auszubauen. Bei Standardprodukten führen wir ja das Sortiment ‚gut und günstig‘, welches in Preis und Qualität dem Aldi Sortiment gleichkommt“* so Hebig. *„Randprodukte wie glutenfrei, vegan und bio, werden mit Sicherheit einen höheren Stellenwert bekommen.“* Wenn Edeka die Fläche bekommt, wovon momentan ausgegangen wird, sollen auch die anderen Bereiche ausgebaut werden. Alles wird großzügiger aufgestellt sein. Speziell den Bereich Obst und Gemüse möchte Herr Hebig unbedingt vergrößern und auch der Getränkebereich würde einen ganz anderen Stellenwert bekommen. Ein weiterer großer Vorteil ist, dass der Edeka Markt endlich eine Lagerfläche erhält. Bei Anlieferung der Ware müssten die Gänge nicht mehr zugestellt werden.

Familie Hebig verfolgt auch die Idee einer kleinen „Mall“, also eine Art Shop-in-Shop. Man könnte einen kleinen Blumenladen, einen kleinen Friseur oder vielleicht irgendwann sogar die Post einbeziehen. **Zusammenfassend bleibt zu sagen, dass es noch viele Fragezeichen gibt. Wir bleiben auf jeden Fall am Ball und hoffen, Ihnen schon in der Dezember Ausgabe der Dorfzeitung Boberg Konkreteres sagen zu können.**

Andreas Müller

KRISTIN ZANG
Physiotherapeutin & Heilpraktikerin

Privatpraxis
Reetwerder 11
21029 Hamburg

telefon: 040 - 646 86 780
mobil: 01573 - 89 36 174
www.schmerztherapie-bergedorf.de

Praxis für
Schmerztherapie

Der große Umbruch im Nahversorgungszentrum

Schon im Dezember: Wir bekommen ein neues Restaurant!

In den ehemaligen Räumen vom Restaurant Philippos, im Obergeschoss des Nahversorgungszentrums, zieht ein neuer Mieter ein. Der Name von dem neuen Restaurant wird noch nicht verraten, nur so viel: betrieben wird es von der Familie Hakimi-Achakzad.

Die Familie ist mit Boberg seit Jahren eng verbunden, Teile von ihr Leben bereits seit zehn Jahren im Dorfanger. Somit war es auch naheliegend, dass der Entschluss gefasst wurde hier, bei uns vor der Tür, ihr eigenes Restaurant zu eröffnen. Wir haben uns mit ***Herrn Achakzad*** getroffen, und er hat uns ihr Konzept einmal erläutert.

Geleitet wird das Restaurant durch seine Ehefrau ***Diba Hakimi-Achakzad***, die vielen vielleicht schon aus unserer Dorfzeitung vom September 2011 bekannt ist (sie zierte unter anderem das Titelbild), seinen Schwiegervater, dem ***Herrn Hakimi*** und ***Herrn Achakzad*** selbst. Alle drei haben jahrelange Erfahrung aus dem Bereich der Hotellerie und der Gastronomie die sie mit einbringen. Auch das Team besteht durch die Bank weg aus erfahrenen Mitarbeitern, der Koch, der Lehrkoch und auch die überwiegend weibliche Bedienung.

Die Räumlichkeiten werden komplett neu gestaltet, hierbei wird auf edles Design bei der Möblierung und vor allem auf hochwertige Küchengeräte geachtet. Auch die sanitären Anlagen werden erneuert. Links neben dem Eingang wird ein Lounge-Bereich geplant. Dieser Bereich soll mit einer Glaswand abgetrennt und mit einer Schleuse versehen werden. Somit soll ein Raucherraum entstehen, in dem auch hochwertige Zigarren angeboten werden. Dieser Punkt ist jedoch noch offen, da zurzeit noch nicht klar ist, ob alle Genehmigungen dafür erteilt werden. Der Umbau soll bereits im September beginnen, mit dem Ziel, im Dezember zu eröffnen.

Das Restaurant soll möglichst viele ansprechen, Jung und Alt genauso wie Familien. Gleiches gilt für das Preis-Leistungsverhältnis, hier gilt es gute Qualität zum erschwinglichen Preis anzubieten. Innerhalb der Woche wird bereits um 12:00 Uhr geöffnet und voraussichtlich außerhalb der normalen Speisekarte mindestens ein wechselndes Mittagsgericht angeboten. Schließen soll das Restaurant gegen 23:00 Uhr, ausgenommen Donnerstag, Freitag und Samstag, hier gilt „open-end".

Das Speiseangebot umfasst eine internationale Küche, mit auf Holzkohle gegrillten argentinischen Steaks in verschiedenen Variationen, diverse Burger-Gerichte, Fischgerichte, internationale Nudelgerichte und Pizza aus dem Steinofen. Dazu kommen noch sogenannte Begleiter-Speisen für den kleinen Hunger zwischendurch. **Es wird eine Cocktailbar integriert sein**, in der sowohl alkoholische wie auch alkoholfreie Cocktails serviert werden. Dazu gibt es selbstverständlich eine „happy hour".

Sonntags soll bereits um 9:00 Uhr geöffnet werden, um dann bis 14:00 Uhr Brunch zu einem „All-You-Can-Eat-Preis" anzubieten. ...

Der große Umbruch im Nahversorgungszentrum

... Hier gibt es sowohl kalte wie auch warme Speisen und zum Abschluss wahrscheinlich auch Kuchen und Torten. **Bundesligaspiele, speziell vom HSV und von St. Pauli, werden hier live übertragen.** Das besondere Highlight ist zur Europameisterschaft im nächsten Jahr geplant: auf der frisch renovierten Sommerterrasse soll es eine Leinwand geben und nach Art des „public viewing" werden die Spiele der deutschen Nationalmannschaft per Beamer gezeigt.

Selbstverständlich kann man in dem neuen Restaurant auch feiern. Dafür werden die Einrichtungsgegenstände flexibel gehalten, so dass man die Flächen je nach Anzahl der Personen individuell gestalten kann.

Wir freuen uns schon jetzt, Ihnen in der nächsten Ausgabe, Mitte November, mehr über dieses neue Restaurant berichten zu können.

Andreas Müller

Neuer Name, doch alles bleibt wie gewohnt

in diesem Jahr feierte die Fahrschule Bernd Klinke ihr 30 jähriges Bestehen. 30 Jahre als Fahrlehrer haben jedoch beim Inhaber Spuren hinterlassen.

Bereits am 1. April hatte Herr Klinke eine Operation an der Halswirbelsäule, das hat dazu geführt, dass er beruflich kürzertreten muss. Alle Ärzte und Physiotherapeuten haben ihm gesagt, dass sein gesundheitlicher Zustand sich nur verbessert, wenn er weniger sitzt. Somit muss er seine Tätigkeit um 50 % reduzieren. Mit der eingeschränkten Stundenzahl ist es wirtschaftlich nicht möglich, die Selbstständigkeit fortzusetzen.

Denys Deryagin

Zum 1. September wechselte nun der Besitzer, und die Fahrschule heißt künftig „Denis Fahrschule". Neuer Inhaber ist jetzt Denys Deryagin, welcher bereits erfolgreich zwei Fahrschulen in Hamburg betreibt.

Bernd Klinke selbst wird jetzt als angestellter Fahrlehrer für Herrn Deryagin tätig sein, genauso wie Eugen Edelstein, der auch schon längere Zeit in der Fahrschule arbeitet. Das Büro wird weiterhin von Frau Klinke besetzt. „Es ändert sich hier eigentlich gar nichts, alles bleibt so, nur der Inhaber hat gewechselt" sagt uns Herr Klinke.

Die Fahrschule und die gewohnten Gesichter bleiben uns also im Obergeschoss unseres Nahversorgungszentrums, Heidhorst 4 erhalten. Informationen und Beratung erhalten Sie unverbindlich Montag bis Freitag von 16 bis 19 Uhr vor Ort oder unter der Telefonnummer 040 – 4109 2990.

Andreas Müller

Die vertrauten Gesichter von Bernd & Jutta Klinke

10 % Rabatt
auf fast alle
Ersatzteile
für die Bewohner
des Dorfangers

AUTODOCK

- Reparatur aller Fabrikate
- Inspektion mit Mobilitätsgarantie
- Klima-Service/-Reparatur
- TÜV/DEKRA & AU täglich
- Unfall-Instandsetzung
- Fahrzeuglackierung
- Verglasung
- Abschleppdienst
- Ersatzteile und Zubehör
- Neuwagenverkauf/-vermittlung

KFZ-Meisterbetrieb

Osterrade 4 • 21031 HH-Bergedorf
Tel.: 8 88 80 30 und 7 38 60 03
info@autodock.de • www.autodock.de

Annahmezeiten:
Mo - Fr 8.00 - 19.00 Uhr · Sa 9.00 - 18.00 Uhr

Für die Pinwand

WIR BILDEN AUS!

Joachim Harms GmbH

Karosseriearbeiten
Fahrzeuglackierungen
Kfz-Reparaturen

WINTEC AUTOGLAS

Joachim Harms GmbH
Reinbeker Redder 74
21031 Hamburg

Tel.: 040 / 819 746 7 – 00
Email: info@harmsauto.de

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag
von 7.30 bis 18.00 Uhr

www.harmsauto.de

Die Dorfzeitung stellt vor:

Rena Larf, Autorin und Literatur-Radio-Sprecherin

sowie vielseitige Literaturinterpretin für jeden besonderen Anlass.

Rena Larf lebt mit ihrer Familie seit 1993 in Hamburg-Bergedorf. Das Interesse für Literatur und Sprache hat sie in der Kindheit gepackt und seither begleitet. Neben dem Schreiben begann die Autorin 2005 ihre Karriere als Literaturinterpretin für Dinnerveranstaltungen in Hotel und Gastronomie.

Rena Larf leitet und betreibt seit 2008 das Hamburger Literatur-Radio, auf dem sie Klassiker der Weltliteratur sowie zeitgenössische Belletristik in Leseproben vorstellt. Mit diesem Projekt war sie 2010 für den Deutschen Engagementpreis nominiert.

Viel beachtete journalistische Artikel von Rena Larf zu politischen Themen sowie eine Hamburg-Kolumne sind bis 2014 im Magazin GT-Worldwide erschienen.

Mit „Mord zwischen Bille und Serrahn" legte sie 2013 eine Kurzgeschichten-Sammlung mörderischer Kriminalnovellen aus unserem idyllischen Bergedorf vor. Die Charaktere der Menschen sowie die Hintergründe der Taten sind mit einem hohen Wiedererkennungswert einfühlsam und zuweilen humorvoll beschrieben.

Ihr Roman ***„Bartstoppelküsse"*** erschien im November 2014 bei Droemer Knaur unter dem Label von feelings - emotional eBooks. Hier handelt es sich um „eine humorvolle und erotische Suche nach Mr. Right und anderen Exemplaren"!

Zuletzt arbeitete Rena Larf an einer Biographie des Bergedorfer Musikers Karl Cyperski mit dem Titel ***„Der Saitenzauberer"***!

Wir sind durch Zufall über das Internet auf Rena Larf und Ihr Buch *„Mord zwischen Bille und Serrahn"* aufmerksam geworden. Da ihre Geschichten ja quasi auch vor unserer Haustür spielen, war es uns wichtig, sie und Ihre Bücher einmal in der Dorfzeitung vorzustellen.

Dorfzeitung: Frau Larf, in dem Buch „Mord zwischen Bille und Serrahn" gibt es ja insgesamt 13 Kurzgeschichten. Was ist an Bergedorf so faszinierend, dass hier so viele „mörderische Ereignisse" spielen können?

Rena Larf: Die vermeintliche Idylle und die ländlichen Schauplätze sind so herrlich. Ich wohne unheimlich gerne in Bergedorf, da war es klar, dass ich irgendwann mal einen Krimi schreiben würde, der vor der eigenen Haustür spielt. Der Stadtteil wirkt wie eine kleine ...

... Stadt in der großen Metropole Hamburg und wird gerne auch von den Bewohnern *„Mountain Village“* genannt. Der Gegensatz zur Großstadt, wo an jeder Ecke das Böse lauert, ist für Autoren sehr verlockend. Auf den ersten Blick hält man es gar nicht für möglich, dass in Bergedorf wüste Verbrechen geschehen können. Also wiege ich als Autor den Leser in Sicherheit, um dann kriminell zuzuschlagen. Das macht die Faszination aus.

Dorfzeitung: Die Geschichten sind ja frei erfunden, es werden jedoch darin immer wieder Orte beschrieben, die ein Bergedorfer sofort vor Augen hat. Denken Sie, dass das Buch dadurch diesen regionalen Erfolg hat?

Rena Larf: Der Regional-Krimi boomt. Somit auch der Mord an der Bille. Nicht nur Bergedorfer oder Hamburger lesen *„Mord zwischen Bille und Serrahn“*. Aber es stimmt - durch den Wiedererkennungswert kann sich der Leser mit den Figuren im Buch identifizieren. Das schätzen die Menschen in der Region. Ein Stückchen Heimat in der Literatur schafft Intimität, auch wenn der Mörder nebenan wohnt. Dann weiß man wenigstens, wer einen umbringt! *(lacht)*. Auf Lesungen wird mir anschließend immer von Zuhörern gesagt, dass man in Gedanken die Straßen und Orte im eigenen Kopf mitgeht. Örtliche Details, mit denen sich die Leser identifizieren können machen einen Krimi umso spannender, je vertrauter die Orte sind, an denen die Geschichte spielt.

Dorfzeitung: Ihre „Mörder“ stammen aus unterschiedlichen Bevölkerungsschichten. Sie müssen eine Gabe haben, Menschen genau zu beobachten und zu verstehen.

Rena Larf: Ich glaube, diese Naturbegabung habe ich von meiner Mutter geerbt. Sie hatte eine großartige Beobachtungsgabe. Mir sind

Menschen sehr wichtig. Ich liebe intensive Gespräche. Mit Freunden, oder auch Fremden am Ende von Lesungen oder einfach so. Hier kommt eine emotionale Ebene ins Spiel. Wenn man jemanden verstehen will, muss man sich in den anderen hineinversetzen können.

Ich setze mich auch gerne irgendwo in die Ecke eines Raumes, sauge das Szenario in mich auf und beobachte die Personen um mich herum. Ideal dafür sind Cafés und Lokale oder zum Beispiel auch draußen die Bank vor der Kirche St. Petri und Pauli, an der am Nachmittag Jung und Alt in der Fußgängerzone vorbei spazieren. Ich habe ein Ohr für die Menschen, dafür, wie sie sprechen. Jede Geste, jedes Lachen, die ein oder andere Stimmlage wird abgespeichert im Kopf, manchmal sogar aufgeschrieben, bis das Bild eines Protagonisten Form annimmt. Ein bisschen etwas von einer Psychologin steckt wohl in mir. Irgendwann wird aus den Beob-

achtungen das Gerüst für einen Plot, und dann fange ich an zu schreiben.

Dorfzeitung: Nun ist ja das Buch „Mord zwischen Bille und Serrahn" für Sie eher ein „Ausrutscher", Sie schreiben sonst ganz andere Geschichten. In Ihren anderen Büchern geht es mal um Fantasy-Märchen, um Leben, Liebe und Tod wie in „Bankgeheimnisse" und häufig auch um Erotik. Wie lassen Sie sich inspirieren?

Rena Larf: Ein Ausrutscher war *„Mord zwischen Bille und Serrahn"* nur in Form eines gedruckten Buches. In den vergangenen Jahren habe ich diverse Male auch erfolgreiche Krimilesungen in Niedersachsen, Schleswig-Holstein und Mecklenburg Vorpommern abgehalten. Das Krimi-Genre ist mir also nicht fremd. Aber richtig ist, dass ich als Autorin auch in andere Genres wie Märchen, Fantasy und Erotik eintauche.

„Bankgeheimnisse", ist meine letzte eBook-Neuerscheinung. Hinter dem Titel könnte man die Bankenkrise oder Steuergeheimnisse vermuten. Die Zweideutigkeit ist absichtlich gewählt. Eigentlich dreht es sich um kurze, unterhaltsame Erzählungen, die sich um Bänke drehen. Bänke, auf denen wir sitzen, liegen, uns trennen oder sterben. Bänke in Buenos Aires oder in einem Deutschen Kurbad. Auch eine authentische Geschichte über eine Bank und meinen verstorbenen Vater ist mit dabei.

Bei den Märchen habe ich mich von meinen beiden Söhnen inspirieren lassen, als sie noch kleiner waren. Fantasy, da hatten oft Filme eine inspirierende Wirkung. Fantasie ist das Werkzeug eines Autors. Da kann es dann schon mal vorkommen, dass man bei 35 Grad im Sommer eine fantastische Wintergeschichte über Kälte, Schnee und Eis schreibt oder sich auf eine Zeitreise begibt. Und wenn eine Halloweenlesung ansteht, dann gibt es Vampirstorys oder Dunkelwelten inspiriert von Edgar Allan Poe.

Erotische Texte reizen mich, weil Sinnlichkeit ein wichtiger Bestandteil meines Lebens ist. Beim Schreiben erotischer Geschichten reizen mich das Kopfkino, das ich beim Leser mit meinen Geschichten auslösen kann und die Gefühle, die dadurch erzeugt werden.

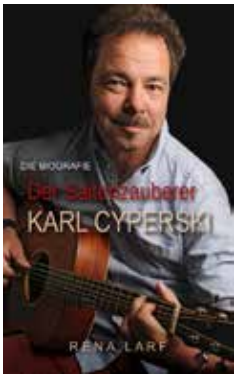
Dorfzeitung: Bei Ihnen darf auch der Humor nicht fehlen. Wenn man Rezensionen über Ihre Bücher liest, wird das immer wieder positiv hervorgehoben. Glauben Sie, dass sich dadurch auch viele mit Ihren „Helden" identifizieren?

Rena Larf: Ich bin ein Mensch, der gerne lacht. Für ein Lachen braucht man viel mehr Muskeln als für ein ernstes Gesicht. Ein bisschen etwas von mir fließt sicher bewusst oder unbewusst in meine Bücher mit ein, im günstigsten Falle der lachende Teil meiner Persönlichkeit. Und ich möchte meinen Lesern eine schöne Zeit bescheren beim schmökern. Wenn Sie dann in ihren Rezensionen schreiben, dass ein Schmunzeln oder ein herzhaftes Lachen an manchen Stellen nicht zu vermeiden war, ist das der erste Weg zu der schönen Erkenntnis: Lachen ist das Salz in der Suppe des Lebens. Lachen macht glücklich!

Dorfzeitung: Ihr aktuellstes Buch „Der Saitenzauberer", das gerade als eBook und ...

... Taschenbuch erschienen ist, ist eine Biografie von Karl Cyperski. Wie kam es dazu?

Rena Larf: Ende 2014 fragte mich Karl Cyperski, der mich schon musikalisch auf Lesungen begleitet hat, ob ich seine Biografie schreiben möchte. Mein erster Gedanke war: *„Mensch, Karl, dafür bist du doch noch viel zu jung!"* Nachdem wir eine ganze Zeit zusammengesessen und darüber gesprochen haben, welche Beweggründe er hat, habe ich zugesagt. Eine Biografie zu schreiben, geht nur, wenn man den Menschen gut kennt. Durch unsere intensiven Treffen und ausführlichen Gespräche habe ich Karl sehr gut kennen gelernt. Es ist unglaublich spannend, was sich in mehr als einem halben Jahrhundert in seinem Leben als Musiker abgespielt hat.



(ISBN 9783738627893, Taschenbuch 6,99 / eBook 3,99)

Dorfzeitung: Ist es nicht schwer, wenn man so viele Geschichten erfunden hat, plötzlich sachlich genau zu bleiben?

Rena Larf: In der Biografie geht es neben sachlichen Textpassagen auch um viel Gefühl. Eine erfundene Figur wirkt schnell klischeehaft und langweilig, wenn der Autor nicht aufpasst. Deswegen war es toll für mich, als Biografin auch über Schwächen und prägende Erlebnisse schreiben zu dürfen, die wirklich geschehen sind. So gibt man dem Leser das spannende Gefühl, etwas über einen echten Menschen zu lesen, was ja auch der Sinn einer Biografie ist.

Dorfzeitung: Nun schreiben Sie ja nicht nur, Sie bezeichnen sich auch als Literaturinterpretin. Was ist darunter zu verstehen?

Rena Larf: Ich wollte eine Distanz zu dem Wort „Rezitator" schaffen, für das, was ich mache. Das klang mir zu hochgestochen, zu distanziert. Literaturinterpretin erschien mir da richtiger, weil ich damit mehr Nähe zum Publikum verbinde. Lesungen gehören ja zum Beruf des Autors dazu. Interpretation von Texten, mit unterschiedlichen Stimmen und Emotionen, bedeutet für mich Lebendigkeit des Wortes. Ich lese nicht einfach aus einem Text vor, sondern gebe ihm mit meiner speziellen Art der Präsentation ein ganz persönliches Profil. Ich bin nicht der Autor, der vor seinem Wasserglas und seiner Leselampe sitzt und mit gesenktem Kopf aus seinem Buch vorliest. Das Werk soll durch meine Interpretation ein ganz anderes und neues Wirkungspotential für den Zuhörer entfalten. Und das sowohl bei einem Live-Event als auch als MP3-Leseprobe via Hamburger Literaturradio, das ich 2008 in Bergedorf gegründet habe.

Dorfzeitung: Herzlichen Dank, Frau Larf, dass Sie für uns Zeit hatten. Für Ihre weiteren Projekte viel Erfolg, und vielleicht hören und sehen wir Sie ja einmal bei einer Lesung, hier in Boberg oder Havighorst.

Rena Larf: Herr Müller, ich habe zu danken und freue mich sehr auf eine Lesung in Boberg oder Havighorst. Bis bald!

Andreas Müller

Buchtipp der Redaktion

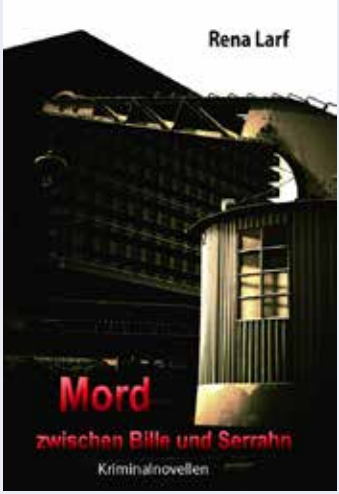
Rena Larf
Mord zwischen Bille und Serrahn

Wenn ein Mediziner seine Ehefrau loswerden will oder ein angesehener Chirurg versucht, seine Gattin um die Ecke zu bringen. Wenn der Bergedorfer Witwenclub immer größer und im Theater das Messer zum Hauptdarsteller wird. Dann ist Zeit für Mord zwischen Bille und Serrahn!

Die Autorin Rena Larf beschreibt ein mit skurrilen Charakteren gesegnetes Fleckchen Erde.

Manchmal mit Sinn für die Melancholie der jeweiligen Tat, manchmal auch mit witzigen Details über schräge Bergedorfer Typen.

124 Seiten, ISBN-13: 978-3732240814, € 8,90



ROHR CLEANING SERVICE

WIR LÖSEN PROBLEME

Verstopfter Abfluss, undichter Kanal, Rohrbruch?

Wir lassen Sie nicht im Regen stehen:
Unter unserer Notfallnummer sind wir Tag und Nacht,
Sonn- wie Feiertags für Sie da,
denn manche Arbeiten dulden keinen Aufschub!

Beratung und 24-Stunden-Notdienst

Einfach die kostenfreie Nummer **0800–096 23 03** wählen.
Wir werden Ihnen schnellstmöglich helfen!

RCS – Dienstleistungen rund ums Rohr!

- Rohr- und Kanalreinigung
- Grabenlose Rohrsanierung
- Dichtheitsprüfung
- TV-Inspektion
- Kanalortung und Kartografie

Für Sie in Boberg unterwegs:
Unser Mitarbeiter
Karsten Spohn

Rohr Cleaning Service GmbH
Telefon: 040–72 97 76 99
Telefax: 04104–96 23 02
Email: info@rcs-ernst.de

Hauptniederlassung:
Auf dem Schlinken 8
21529 Kröppelshagen

Zweigstelle:
Wentorfer Straße 9
21029 Hamburg

www.rcs-ernst.de

Heute: Ingo Werth (56), einer der Geschäftsführer von AUTODOCK und Lebensretter

Die Firma AUTODOCK, mit ihren drei Geschäftsführern Ralf Werth, Ingo Werth und Axel Naguschewski, ist seit Jahren ein treuer Begleiter der Dorfzeitung Boberg.

Nicht nur, dass das Unternehmen beste Plätze im ADAC Werkstatttest erzielte (Hamburg Platz zwei, bundesweit Platz drei), vielmehr wird hier auch das soziale Engagement sehr groß geschrieben. Auch wir erhielten bei Veranstaltungen immer wieder Sachspenden, um die Jugendarbeit in Boberg zu unterstützen.

Das was Ingo Werth nun aber tat, stellt so manches in den Schatten und verdient größten Respekt: **Er ging für zwei Wochen als Kapitän auf die „Sea-Watch".** Das Schiff sucht Flüchtlingsboote vor der libyschen Küste, um die Menschen vor dem Ertrinken zu retten. Die „Sea-Watch" startete am 19. April in Hamburg. Eine private Initiative, die ihresgleichen sucht. In den letzten Wochen wurde bereits sehr viel über die „Sea-Watch" in Zeitungen, im Rundfunk und sogar im Fernsehen berichtet. Das jedoch jemand aus der Nachbarschaft dieses einmalige Projekt begleitet, wissen meist nur Kunden von AUTODOCK oder Besucher der Internetseite des Dorfanger Boberg e.V.

Dorfzeitung: Herr Werth, wir kennen uns nun schon seit mehreren Jahren und wir wissen auch, dass Sie sich sehr für Natur, Umwelt und Menschen einsetzen. Was aber hat Sie bewogen, bei einer Mission wie „Sea-Watch" aktiv teilzunehmen?

Ingo Werth: Ich bin seit längerer Zeit aktiv mit Flüchtlingspolitik betraut. Wir betreuen mit Freunden seit zwei Jahren eine Flüchtlingsgruppe aus Westafrika. Wir haben sie zum Teil privat bei uns untergebracht und vor einem Jahr dann ein Haus bei der Kirchengemeinde in Reinbek West für Sie gefunden. Wir erteilen Ihnen Deutschunterricht und geben juristischen und medizinischen Beistand. Somit war es für mich absolut folgerichtig, als ich von dem Projekt „Sea-Watch" erfahren habe, dort anzusetzen und mich dort einzumischen, wo den Menschen die Chance gegeben wird hier nach Deutschland zu kommen. Dann, wenn sie die Fahrt über das Mittelmeer überlebt haben. Deshalb musste ich dorthin. ...

Dorfzeitung: Nun sind Sie als Kapitän, auf einem kleinen umgebauten Fischkutter, mit acht Besatzungsmitgliedern vor der Küste Libyens unterwegs gewesen. Es galt Flüchtlinge aus Seenot, vor dem Ertrinken zu retten. Das muss für Sie sehr emotional gewesen sein. Was für Gedanken gehen einem da durch den Kopf?

Ingo Werth: Ja, das ist natürlich emotional. Auf der anderen Seite ist es so, dass wir bestens vorbereitet gewesen sind. Wir haben uns viel mit dem Thema auseinandergesetzt und das Szenario vielfach aufgespalten. Die einzelnen kleinen Schritte, die einzelnen kleinen Bauteile. Wie reagieren die Menschen, wenn wir mit dem Boot auf Sie zufahren, wenn wir Hilfsmittel austeilen. Wie reagieren Sie, wenn wir sie in unsere Rettungsinseln bergen. Je genauer man sich das ankuckt, desto besser ist man emotional gewappnet in solchen Situationen auch standhaft zu sein und sich davon nicht überwältigen zu lassen. Es sind bei den unterschiedlichen Crewmitgliedern auch unterschiedliche Auswirkungen gewesen. Die Einen haben eine bessere Möglichkeit, Stress abzubauen als die Anderen. Das ist völlig normal, das ist im Alltag genauso.

Ingo Werth auf der Sea-Watch

Dorfzeitung: Während ihres Einsatzes waren Sie 11 Tage durchgängig auf dem Meer und haben mit Ihrer Besatzung fast 600 Menschen das Leben gerettet. Erst als keine Rettungsinseln mehr an Bord waren, sind Sie zurück nach Lampedusa gefahren. Woher nimmt ein Mensch, woher nehmen Sie die Kraft für so einen Einsatz?

Ingo Werth: Kraft braucht man, das stimmt. Es war vor allem auch dadurch anstrengend, dass ich praktisch 20 Stunden am Tag auf gewesen bin. Als verantwortlicher Schiffsführer wurde ich für alle Belange immer angesprochen und gefragt. Natürlich habe ich auch die Crew vom Schnellboot entlastet, die zum Teil 6-8 Stunden in den Rettungsinseln und im Schnellboot gestanden haben. Ich habe zum Beispiel ihre Wachen übernommen. Ich glaube, dass man diese enorme Kraft daher nimmt, dass man sich sicher ist, dass das was man tut, richtig ist. Wenn es aus tiefster Überzeugung getan wird, ist die Kraft auch da.

So im Nachhinein, wenn ich mir das anschaue was wir so gemacht haben, kann ich sagen, dass wir fehlerfrei gearbeitet haben. Wir sind genau für das angetreten, was wir nachher auch getan haben. Wenn ich sage fehlerfrei, dann klingt das nach Selbstlob, aber ich mache fehlerfrei daran fest, dass wir nicht einen einzigen Menschen während der Einsätze verletzt haben. Weder auf Seiten der Flüchtlinge, noch auf Seiten unserer Crew. Wir haben keinen Menschen verloren, d.h. wir konnten 100 % der uns begegneten Menschen retten und das bezeichne ich dann als fehlerfrei.

Dorfzeitung: Welche Unterstützung wünschen Sie sich für das Projekt „Sea-Watch" von Politik und Wirtschaft?

Ingo Werth: Die größte Unterstützung, die ich mir für das ganze Problem vorstellen kann, ist politischer Natur. Zum einen im Bereich Seenotrettung, hier muss deutlich mehr getan werden. Was wir erzählt bekommen, dass die deutschen Kriegsschiffe dort aktiv in den Rettungseinsatz involviert sind, das konnten wir in der ganzen Zeit, wo wir dort unten waren, nicht feststellen. Auch nicht in den letzten zehn Tagen, seitdem ich wieder hier bin. Erstens haben wir die Schiffe nicht gesehen, zweitens habe ich, wenn wir ein Boot mit 120 Menschen geborgen hatten, ein großes Schiff angefordert um diese an Bord zu nehmen. Die Seenotrettungsstelle in Rom hat gesagt: *„Sorry Sir, there are no other ships!"* Ich habe dann konkret nach Triton und nach Frontex Schiffen gefragt, habe gesagt, unsere Regierung hat erzählt, hier sind Triton und Frontex Schiffe und bekam zur Antwort: *„Sorry Sir, there are no other ships!"* Das war bei sechs Einsätzen sechsmal die gleiche Antwort. Die Seenotrettungsstelle Rom hat sogar uns angerufen, *„könnt ihr dahin fahren dort ist ein Boot am Sinken."* Ich habe gesagt *„wir sind relativ weit entfernt, das dauert sehr lange, warum schickt ihr nicht jemand anderen?"* Und sie antworteten: *„Sorry Sir, there are no other ships!"* Wenn das nicht Beweis genug dafür ist, dass die Schiffe, die im Mittelmeer ja real vorhanden sind, nicht dort sind, wo Menschen gerettet werden müssen, dann muss man sich ernsthaft fragen, ob das unterlassene Hilfeleistung oder juristisch noch weitergehend zu bewerten ist.

Wir haben vorgestern *(anm. der Red.: 27.07.)* einen Einsatz 20 Meilen vor der libyschen Küste gehabt. Da sind 658 Menschen auf einem Holzboot gewesen. Plötzlich, nachdem wir drei Wochen lang den Medien die Problematik geschildert hatten, waren fünf Triton Schiffe da. Die sind zwar nicht reingefahren, um die Menschen zu retten, das hat die Dignity gemacht, ein Schiff von „Ärzte ohne Grenzen". Es war innerhalb der 24 Meilenzone. Da muss man natürlich respektieren, dass die Kriegsschiffe dort nicht hinein fahren. Die Dignity hat sie alle abgeborgen und sie dann auf die Kriegsschiffe verteilt. So sieht dann ein Rettungseinsatz eines Kriegsschiffes aus, also der Transport von Menschen. Wenn Sie das konsequent machen, dann soll es mir recht sein. Unsere Schiffe müssten dann nicht zurück nach Sizilien fahren um die Leute abzuliefern, sie können das tun was sie am besten können: Menschen retten.

Was ich will ist, dass vor Ort das getan wird, was uns hier in den Medien immer versucht ...

In Seenot geratene Flüchtlinge wurden von der Sea-Watch-Crew mit Schwimmwesten versorgt und auf zwei Rettungsinseln geholt. Sie konnten später von der „Bourbon Argos", ein Schiff von „Ärzte ohne Grenzen", aufgenommen werden.

... wird klarzumachen. Nach unserer Auffassung, zumindest in dem Maße, wie es hier verbreitet wird, ist es aber gelogen. Des Weiteren müssen wir global darüber nachdenken, was mit Afrika passieren soll. Ich bin sicher, dass wir am Anfang einer Flüchtlingsbewegung sind, und es wird niemanden geben, der sagen kann er hätte es nicht gewusst. Seit 1979 ist das Problem mehr als bekannt gewesen. Ein Heinrich Böll hat sich damals schon im Zusammenhang mit der Cap Anamur sehr intensiv dazu geäußert.

Wir müssen weltweit ein Programm entwickeln, um den afrikanischen Kontinent vor dem Exodus zu bewahren. Das muss selbstlose Politik sein, selbstloser Import von Bildung. Bildung ist das Größte und Wichtigste was man dort vermitteln kann. Es gibt durchaus positive Beispiele dafür. Ich weiß aber, dass es auch ein Riesenproblem ist, weil die afrikanischen Despoten an den Geldhähnen des Westens hängen und korrupt sind bis zum geht nicht mehr. Bevor man denen Geld gibt, kann man es lieber gleich hierlassen und es den Flüchtlingen zur Verfügung stellen. Man muss ein anderes System entwickeln, und ich bin gerne dazu bereit, daran mitzuarbeiten, aber in erster Linie ist das die Aufgabe der Menschen, die dafür bezahlt werden, dort politische Strategien zu entwickeln. Es wird die westlichen Kontinente auf Dauer ein immenses Geld kosten, den Abgang der afrikanischen Menschen hier zu begleiten. Das Geld könnte man sehr gut nehmen, um in Afrika zu investieren.

Dorfzeitung: Sicherlich ist nicht jeder aus unserer Nachbarschaft für so einen Einsatz geeignet, wie jedoch können Nachbarn helfen?

Ingo Werth: Das ist richtig. Wir brauchen für das Schiff spezielle Menschen. Wir brauchen Ärzte oder Mediziner. Wir brauchen Techniker, wir brauchen Mechaniker, und das ist nicht jeder. Jeder kann aber durch seinen Beitrag, den er leistet ein „Sea-Watcher“ sein. Es geht um das Forttragen der Idee, das Möglich machen der Umsetzung durch eine Spende, auf die wir existenziell angewiesen sind. Wir bekommen viele Anfragen von Menschen, die Veranstaltungen machen und diese dem Projekt „Sea-Watch“ widmen wollen. Es gibt zum Beispiel Sportveranstaltungen, aber auch Lesungen, Musikveranstaltungen, Konzerte, Festivals, bei denen die Einnahmen an „Sea-Watch“ weitergegeben werden. Aber auch allein das pure Weitertragen der Idee ist etwas, das ganz viel bedeutet. Auch das kann uns im Nachgang zu Spendengeldern verhelfen.

Wir haben während meines Einsatzes Rettungsmittel im Neuwert von geschätzten 60.000-70.000 € „verballert“. Wir kaufen sie als gebrauchte Rettungsmittel nach, weil wir es uns gar nicht leisten können, alle 14 Tage eine solche Summe zu investieren. Diese kaufen wir zum Beispiel in Dänemark und beladen damit einen Lkw. Der fährt dann nach Lampedusa und liefert sie dort ab. Das sind rund 5000 km hin und zurück. Das ist irrsinnig viel Manpower und kostet irrsinnig viel Geld. Von daher ist jeder, der spenden mag, ein echter „Sea-Watcher“ und herzlich willkommen.

Dorfzeitung: Wie sieht Ihre persönliche Planung aus? Werden sie noch einmal auf die „Sea-Watch“ zurückkehren?

Ingo Werth: Ja, mit absoluter Sicherheit. Wenn das ganze Gerüst so stehen bleibt und die Crews, die wir jetzt zusammengestellt haben, so stabil bleiben, dann kommen wir bis zur Winterpause. Dann wird mein Einsatz im nächsten Jahr wieder sein.

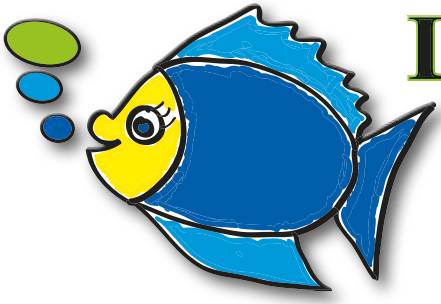
Dorfzeitung: Herr Werth, herzlichen Dank für das Gespräch und ihren Einsatz für so viele Menschenleben. Gern werden wir auch weiterhin auf unserer Internetseite und in der Dorfzeitung über das Projekt „Sea-Watch“ und über sie berichten.

Mehr über das Projekt „Sea-Watch“ erfahren Sie auf *www.sea-watch.org*

Auf der Internetseite des Bürgervereins ***www.dorfanger-boberg-ev.de*** können Sie zudem Berichte über die Einsätze von Ingo Werth und seinem Team nachlesen, die wir derzeit tagesaktuell veröffentlicht haben. Wir halten Sie auf dem Laufenden.

Das Gespräch führte Andreas Müller am 29. Juli 2015
Fotos: Portrait A. Müller, Rest Sea-Watch

SPENDENKONTO:
IBAN: DE77 1002 0500 0002 0222 88
BIC: BFSWDE33BER
Kreditinstitut: Bank für Sozialwirtschaft Berlin
Kontoinhaber: Sea-Watch e.V.
Stichwort: „Sea-Watch“



Lüders Fisch & Meer

Vom 6. bis 20. September sind wir im Urlaub!

Frisch Fisch und Imbiss

Salate, Majonäse sowie Räucherfisch aus eigener Herstellung

Dienstags	**8 – 15 Uhr**	**Oststeinbeker Marktplatz**
Mittwochs	**9 – 15 Uhr**	**Weinhaus an der Bergstraße** – Boberg, Am Langberg 104
Donnerstags	**8 – 18 Uhr**	**Gemüsehof Wulf** – Havighorst, Dorfstraße 28
Freitags	**9 – 18 Uhr**	**EDEKA Bleise** – Reinbeker Redder 283
Samstags	**8 – 12 Uhr**	**Gemüsehof Wulf** – Havighorst, Dorfstraße 28

Birgit Lüders - Telefon 040 – 38 63 46 33 (autom. Rufweiterleitung)

Wir alle können helfen

Auf den vorherigen Seiten haben Sie das Interview mit Ingo Werth lesen können. Sein Einsatz im Mittelmeer ist bemerkenswert, aber auch hier, bei uns vor der Tür, können wir helfen. Der Beweis dafür ist in Oststeinbek zu finden. Hier wurde von engagierten, hilfsbereiten Bürgern im Januar der Verein „Flüchtlingshilfe Oststeinbek e.V." gegründet. Im Verein gibt es viele ehrenamtliche Helfer, die Flüchtlinge auf viele Art und Weise unterstützen. Wir haben den Vorsitzenden Jakob Rohde in der Kleiderkammer des Vereins, in Oststeinbek, getroffen.

Herr Rohde sagt uns, dass der Verein inzwischen über 30 Mitglieder hat, dazu kommen 15 – 20 Helfer, von denen noch nicht alle dem Verein beigetreten sind. Die Mitgliedschaft im gemeinnützigen Verein ist kostenlos. *„Die Spendenbereitschaft der Oststeinbeker, Havighorster und auch Hamburger ist überwältigend"* erzählt Jakob Rohde. *„In unsere Kleiderkammer kommen inzwischen Flüchtlinge aus der ganzen Umgebung, nicht nur hier aus Oststeinbek."* Die Räumlichkeiten der Kleiderkammer wurden von der Gemeinde zur Verfügung gestellt und von den Helfern und auch zum Großteil von den Flüchtlingen liebevoll saniert und renoviert. Neben Kleidung gibt es hier Küchenartikel, Geschirr Kinderspielzeug und Kinderbücher. *„Die Flüchtlingsunterkünfte, sind nur notdürftig eingerichtet"* erklärt Herr Rohde. *„Mehrere Personen oder Familien müssen sich viele Dinge teilen. Da die Menschen häufig aus unterschiedlichen Nationen kommen, ist es schön, wenn jede Familie ihre eigene Pfanne benutzen kann"*

Jakob Rohde und Irene Kastner vom „Flüchtlingshilfe Oststeinbek e.V." am Eingang zur Kleiderkammer, Möllner Landstraße 79

Der Verein unterstützt intensiv auch die DaZ-Klassen (Deutsch als Zweitsprache) im Schulzentrum in Glinde, ab 5. Klasse, die Kleineren in der Schule Tannenweg, und zwar mit allem was Sie brauchen. Egal ob Spielsachen, Schreibsachen oder Bücher, wichtig ist es das Erlernen der deutschen Sprache zu fördern. Dazu gibt es Lesepaten, die regelmäßig einmal die Woche für die Kinder da sind. Auch die Erwachsenen Flüchtlinge werden sprachlich gefördert. Hier kümmert sich der Verein intensiv und Deutschkurse die unter anderem in der Volkshochschule und im Jugendzentrum Oststeinbek stattfinden. Gerade was die Sprache anbetrifft, wird dringend Unterstützung aus der Nachbarschaft benötigt. Ende August hat die Flüchtlingshilfe Oststeinbek auch einen eigenen Raum in der Begegnungsstätte erhalten, den sie für Deutschkurse und auch andere Treffen frei nutzen kann.

Die Unterstützung von der Gemeinde ist sehr groß. *„Die Gemeinde macht wirklich eine tolle Arbeit, das sollte unbedingt erwähnt werden“,* sagt uns Herr Rohde. *„Ob mit der Verwaltung oder dem Bürgermeister, wir arbeiten alle gemeinsam Hand in Hand!“* Zurzeit werden von dem Verein ca. 60 Flüchtlinge intensiv betreut. Herr Rohde rechnet damit, dass bis zum Ende 2016 noch einmal 100-200 dazukommen.

„Wichtig ist uns auch eine persönliche Betreuung, die Unterstützung bei Behördengängen und Arztbesuchen“, ergänzt Jakob Rohde. Auch die psychologische Betreuung ist ein großes Thema, da viele Flüchtlinge durch Erlebnisse in ihrem Heimatland oder auch auf der Flucht traumatisiert sind. Der Verein kümmert sich auch um Ausflüge und Veranstaltungen, so gibt es gemeinsames Kochen oder einen regelmäßigen Männertreff.

Generell freut sich der Verein über jegliche Art von Unterstützung und Spenden. Da es auf ...

Von Kleidung bis hin zu Spielsachen, in der Kleiderkammer können sich die Flüchtlinge nach Bedarf eindecken.

Wäschekörbeweise werden Spenden vorbeigebracht.

... den Winter zugeht, ist Sommerkleidung momentan unnötig, vielmehr warme Pullover und Jacken. Alle Kleidungsstücke sollten bitte heil und im sauberen Zustand abgegeben werden. Die Helferinnen vor Ort sortieren es mit ihren bloßen Händen nach Art und Größe, und da ist es schon wichtig, dass es hygienisch zugeht. Weiterhin wird alles für den Haushalt benötigt, aber auch Spiele, Spielsachen und vor allem Kinderbücher für die DaZ-Klassen. Zudem gibt es eine Fahrradwerkstatt. Gebrauchte Fahrräder werden hier zusammen mit den Flüchtlingen aufbereitet, bis sie verkehrssicher weitergegeben werden können.

Die Kleiderkammer finden Sie in der Möllner Landstraße 79 in Oststeinbek. Sie ist dienstags von 10 bis 12 Uhr und donnerstags von 14 bis 16 Uhr geöffnet und unterstütz neben-Flüchtlingen auch alle Hilfebedürftigen.

Fleißige Helfer bei der Sortierung der Spenden.

Kontakt erhalten Sie mit Herrn Rohde per E-Mail unter ***Info@rohde-autotechnik.de***

Ein Spendenkonto vom gemeinnützigen Verein „Flüchtlingshilfe Oststeinbek e.V." gibt es bei der Raifeisenbank Südstormarn Mölln. IBAN DE91 2006 9177 0002 2060 64

Andreas Müller

FRED KLENOW
Malereibetrieb GmbH

5% Rabatt auf Malerarbeiten
für Mitglieder des Dorfanger Boberg e.V.

- Maler- und Tapezierarbeiten
- Hochwertige neue Innentechniken
- Capadecor Vario System
- Stuckprofile
- Lackierarbeiten
- Trockenbau
- Bodenbelagsarbeiten
- Dekoration
- Dachbeschichtung
- Fassadengestaltung
- Wärmedämmung
- Hochdruckreinigung
- Gerüste

Die Beratung unserer Kunden
steht zu Beginn eines jeden Bauvorhabens an erster Stelle.

QUALITÄT SEIT ÜBER 75 JAHREN

Fred Klenow Malereibetrieb GmbH
Klaus Schaumann Str. 39
21035 Hamburg

Telefon 040 . 7 35 32 32
Telefax 040 . 7 35 67 82
E-Mail info@klenow.de

www.klenow.de

Die BUDNI Spendenboxen für Flüchtlingshilfe

Unter dem Motto „gemeinsam Gutes tun" steht auch in unserer Budni-Filiale am Heidhorst 4 eine Spendenbox. Diese ist jedoch nicht für Geldspenden, sondern für Sachspenden gedacht!

Der Teamleiter Herr Fröhlich erzählt *„bei uns können Sie einfach etwas kaufen und dann direkt für die Flüchtlinge spenden"* Die Idee wurde in einer Filiale geboren und dann sehr schnell auf nun fast alle Filialen ausgeweitet.

Die Spendenboxen sehen alle anders aus, da die Filialen sie selbstständig entwickeln, erfüllen aber alle den gleichen Zweck. Wenn jeder ein bisschen gibt, kann viel erreicht werden.

Ein Duschgel kostet nicht viel, aber wenn viele etwas Spenden, ist so einiges an Hilfe möglich. Von der Zahnbürste bis zur Windel - jede Spende ist herzlich willkommen. Die Spenden werden zentral gesammelt und finden direkt ihren Weg in die Hamburger Erstaufnahmestellen. Das alles geschieht durch die Budni-Logistik, so dass keine Kosten für Transporte entstehen.

Andreas Müller

Kita
Das Spielnetz

WIR ERFORSCHEN UNSERE WELT

- Gesundes, leckeres und **frisch gekochtes Essen**
- Eigenständiges forschendes Lernen in **Lernwerkstätten**
- **Haus der kleinen Forscher:** spannende Experimente und Forschertage
- Gezielte Bildungsangebote für unsere Großen in **Kita-Vorschulgruppen**
- Liebevolle und aufmerksame **Krippenpädagogik**
- **Kinderbibliothek**
- **Erinnerungsbücher** für jedes Kind

Kita „Das Spielnetz" und Eltern-Kind-Zentrum
Bockhorster Weg 3 | 21031 Hamburg
Tel.: 040 41091726 | Mail: spielnetz@rudolf-ballin-stiftung.de
Öffnungszeiten: 6.30 Uhr - 18.00 Uhr

RUDOLF-BALLIN-STIFTUNG e.V.
Gemeinsam unterwegs ins Leben

www.Rudolf-Ballin-Stiftung.de

Eine schöne Entwicklung

Der Aufruf zum Adventsmarkt am 29.11.2015 im und um das Bürgerhaus ist schon jetzt sehr gut angekommen. Die Standvergabe ist im vollen Gange.

Mit Stolz können wir feststellen, dass für Speis und Trank bereits jetzt gut gesorgt ist. **Gern hätten wir aber noch weitere Stände mit Kunsthandwerk und Dekorationen**, bei denen das Stöbern so richtig Spaß macht.

Für alle, die noch mitmachen wollen – ob privat oder gewerblich - hier noch einmal die wichtigsten Informationen:

Adventsmarkt im Bürgerhaus Boberg
Am 29. November 2015 – also dem 1. Advent – wird ein großer Adventsmarkt von 12 Uhr – 18 Uhr im und rund um das Bürgerhaus, Bockhorster Weg 1, stattfinden.

Aufbau ab 10.30 Uhr
Beginn um 12 Uhr
Ende um 18 Uhr im Bürgerhaus, Getränke- und Essenstände vor dem Haus spätestens 19 Uhr
Abbau bis spätestens 19 Uhr im Bürgerhaus, bis spätestens 20 Uhr vor dem Bürgerhaus
Standgebühr 10,– €/m², Mitglieder des Dorfanger Boberg e.V. und gemeinnützige Organisationen: 5,– €/m²

Die Standgebühr ist vor der Veranstaltung zu entrichten. Bei Absage bis zum 20.11. wird keine Gebühr erhoben, danach sind 50% der Standgebühr fällig.

Angeboten und gezeigt werden darf alles, was mit dem Advent und Weihnachten zu tun hat (keine Flohmarktartikel, kein Trödel). **Zum Beispiel:** Kunsthandwerk, Blumen/Gestecke, gebasteltes/gemaltes, Speisen und Getränke. **Aber auch:** Infostände von gemeinnützigen Organisationen, Aufführungen/Darbietungen/allgemeine Unterhaltung.

Jeder Standinhaber ist für sein Angebot selbst verantwortlich, ebenso für seine Müllentsorgung!

Standvergabe
Anmeldungen an Andreas Müller, Telefon 040/696 41 282, E-Mail am@am-artandmore.de
Abgedeckt sind: Kaffee & Kuchen, Würstchen, Kinder-Punsch, Waffeln, alkoholfreie Getränke, Spanferkel, Bier, Glühwein.

Ein identisches Warenangebot soll weitestgehend vermieden werden, daher erfolgt die Standvergabe in der Reihenfolge der Anmeldungen.

Hier schon einmal eine Übersicht der bis jetzt angemeldeten Stände:

- ***mittendrin!*** mit selbst hergestellten Artikeln zugunsten ihres Kinderschutzes
- ***Kindertagesstätte „Das Spielnetz“*** mit selbstgebasteltem der Kinder
- ***Die AWO Servicewohnanlage*** mit Kaffee und Kuchen
- ***Das InVia Kinder- und Jugendhaus Boberg*** mit selbsthergesteltem Adventsschmuck, Würstchen, Kinder-Punsch und alkoholfreien Getränken
- ***Pfotenhilfe mit Herz e.V.*** mit handgearbeiteten Hundeaccessoires
- ***Heike Schloh*** mit Floristik
- ***Zur Havighorster Nesthenne*** mit Spanferkel und Bier
- ***Die Heimwerker des Dorfanger Boberg e.V.*** mit Glühwein
- ***Der Landfrauenverband Billwerder Boberg*** mit „Geschenken aus dem Glas“ (dies sind z.B. selbst hergestellte Backmischungen, Risotto und Gewürzmischungen. Für diese Geschenke aus dem Glas gibt es dann auch kostenlose Proben der fertigen Produkte). Dazu kommt ein Info-Stand über die Landfrauen

- ***Die Hamburger Sparkasse***, Filiale Heidhorst 5 mit frischen Waffeln zugunsten vom Kinder- und Jugendhaus Boberg
- ***Henning & Ingrid Scharmacher*** mit Kunsthandwerk (z.B. Stein- und Holzvögel, beleuchtete Jutesäckchen und weihnachtliche Dekorationen)
- ***Die Jugendfeuerwehr Boberg*** mit Infostand und Fahrzeug
- ***Die Gnadenkirche Lohbrügge*** veranstaltet ab 17 Uhr ein Adventssingen. Damit wird inoffiziell der „Lebendige Adventskalender" eröffnet, der ab dem 30. November montags bis freitags vor verschiedenen Haustüren in Boberg stattfindet (lesen Sie dazu auch die Seite 49).

Wir freuen uns auf viele weitere Teilnehmer, die mit weihnachtlichen Ständen zu einem Erfolg beitragen.

Wir halten Sie auf dem Laufenden! Achten Sie auf unseren Artikel in der nächsten Dorfzeitung Boberg, auf die Plakate und die Flyer, die im November verteilt werden. Aktuelle Informationen folgen wie immer dann auch auf ***www.dorfanger-boberg-ev.de***

Andreas Müller

BOBERGER
Adventsmarkt
29. NOVEMBER
12-18 UHR

Mit der Kamera dabei!

Die Überraschung war groß, als in der Einsatzzentrale der Handwerker Notrufzentrale Hamburg (HNZ) – Klempnerei Gottlieb Wild, direkt hier in der Nachbarschaft, das Telefon klingelte. Eine nette Dame vom Fernsehsender ***Kabel1*** fragte ob es möglich wäre, die Notdienstzentrale mehrere Tage für die Real-Doku ***„Achtung Kontrolle“*** zu begleiten. Für die HNZ war es logistisch kein Problem. Bei derzeit über 200 Einsätzen fällt genug an, um die „Bänder“ der Kameramänner und Redakteure zu füllen. Auf die Qualität der Einsätze hatte die HNZ jedoch keinen Einfluss, denn diese kommen, wie sie kommen. Umso schöner war dann das Ergebnis im Nachherein.

Am 20. und 21.6.2015 war es soweit: Pünktlich um 11 Uhr begannen die Dreharbeiten in der Einsatzzentrale an der Osterrade 55. Kamera sowie Mikrofone waren gerade ausgepackt als der digitale Meldeempfänger, kurz DME, auch schon ein Signal von sich gab. Es ging nach Stellingen. Der Keller einer Fernwärme-Heizzentrale drohte aufgrund eines Rohrbruches mit kochend heißem Wasser zu überfluten. Nach schwieriger Anfahrt durch den Stadtverkehr, mit eingeschränkten Sonderrechten und einem Kamerateam im Rückspiegel, kam die HNZ am Objekt an. Eine kurze Einweisung durch den Verantwortlichen vor Ort und der Schaden konnte ausgemacht werden. Das Kamerateam um Redakteur Thorsten Stahlhut immer im Nacken, wurde das Leck schnell ausfindig gemacht und mit geübten Handgriffen sowie einer Reparaturschelle verschlossen. Das inzwischen heruntergekühlte Fernwärmewasser konnte mittels Wassersauger aufgenommen werden. Noch einige Fragen vom Redakteur und schon summte der digitale Meldeempfänger erneut.

Diesmal gab es eine verstopfte Abwasserzentrale in einer Hamburger Sparkasse. Nach kurzer Beratung mit Kameramann und Redakteur, ging es nach Berne. Der Filialleiter wartete bereits, zeigte die betroffenen Einrichtungen und ließ sich Interviewen. Den Kameraleuten war nicht so ganz wohl bei dem Gedanken gleich mit etwas konfrontiert zu werden, was übel riecht und nicht unbedingt lecker ausschaut; aber da mussten sie nun durch – mit gefangen, mit gehangen. Nach Überprüfung war klar: hier hilft nur das große Rohrreinigungsgeschirr.

„Mindestens zwei Körbe“ rief Sönke seinem Notdienstkollegen zu, der kurz darauf das notwendige Arbeitsgeschirr in den Keller brachte. Wieder eine schnelle Fragerunde durch den Redakteur Thorsten und der Verstopfung ging es an den Leib. Nach 45 Minuten war alles vergessen. Die Verstopfung war beseitigt, die Kameraleute grün im Gesicht und Redakteur Thorsten mit den Nerven am Ende. Kein Wunder, bei dem Gestank und der Wärme in diesem kleinen WC Raum. Aber, das Material war im Kasten. Das Filmteam entschied für heute aufzuhören um das gefilmte zu sichten.

Nach einer eher ruhigen Nacht, traf man sich am kommenden morgen wieder in der Zentrale. Man trank einen Kaffee, sichtete gemeinsam noch einmal das Material vom Vortag und wartete, was denn heute auf einem Samstag kommen könnte. Es verging einige Zeit. Plötzlich, als alle gerade meinten *„das wird ein ruhiger Samstag“*, summte der DME. Wasserrohrbruch nach Kellerbrand in Mümmelmannsberg. Schlagartig war Schluss mit der Ruhe!

Alles eingepackt, vom Wassersauger über Trocknungsgeräte bis hin zu Spezialkleidung, Helm und Handschuhe. Rauf auf die Autos und Abfahrt. Heute mit einer „Dash-Cam“ in der Frontscheibe, um die Männer auch mal während der Fahrt filmen zu können. An der Einsatzstelle angekommen, ein Bild der Verwüstung. Aufgeregte Mieter ohne Wasser im Haus, bei knapp 25 Grad. Ein aufgelöster Hausmeister, ein verwirrter Techniker und viele Brandschutzleute. Mittendrinn ein Filmteam und die Jungs von der HNZ. Nur gab es hier nichts mehr zu tun! *„Warum haben sie uns dann rufen lassen?“* fragte Sönke den Hausmeister. Die Antwort blieb er bis heute schuldig. Es war dann wohl doch die Hektik und Panik am Einsatzort. Noch ein paar austauschende Worte

mit den bereits vor Ort anwesenden Kollegen und ein Interview mit einer Mieterin, welche die Brandnacht schilderte. Schon ging es wieder zum nächsten Einsatz.

Überschwemmung in einer Küche in Allermöhe, stand auf dem Meldeempfänger. Nach Aussage des Mieters läuft auch das Abwasser nicht mehr ab.

Hier endet unser Bericht über die Kabel1-Aufnahmen mit der HNZ Hamburg. Wir wollen ja nicht alles verraten, was im Fernsehen zu sehen sein wird! Nur noch eins: Es ist schön zu wissen das es diese Jungs gibt, welche Tag und Nacht für uns parat stehen. Die sich um die Dinge kümmern, welche wir alleine nicht mehr lösen können. Und wenn wir in Boberg das Feuerrote Notdienstauto mit den Signal-Leuchtstreifen sehen, dann wissen wir, dass sie schnell kommen, wenn uns das Wasser bis zum Hals steht.

Die Sendung wird am 23.9.2015 um 18:55 Uhr auf Kabel 1 ausgestrahlt!

Informationen über die HNZ erhalten Sie auf *www.notdienst.com* und *www.facebook.com/notdiensthamburg*

Text & Fotos
Patrick Wild/Andreas Müller

BERICHTE AUS DEM
INFOHAUS
BOBERGER NIEDERUNG

Herbst in der Boberger Niederung

Wenn die Abende wieder kühler werden und die Kraft der Sonne merklich nachlässt, nähert sich der Herbst. Die Tage werden kürzer und mit dem Ende der Badesaison wird es ruhiger in der Boberger Niederung. Bald entdecken wir die ersten bunt gefärbten Blätter an den Laubbäumen und der aufmerksame Beobachter freut sich an Zugvögeln, die auch unser Gebiet durchwandern.

Das allmähliche Färben und Herabfallen der Laubblätter ist eine Anpassung unserer heimischen Bäume an die Gefahren des nahenden Winters. Hierzu zählen die mit der Kälte einhergehenden Fröste aber auch die Last durch möglichen Schneefall. Das Laub wirkt sich auf die unmittelbare Umgebung des Baumes günstig aus, denn die zu Boden gefallenen Blätter schützen diesen und seine Lebewesen nun vor Frost. Anschließend zersetzen sich die Blätter nach und nach zu einer fruchtbaren Humusschicht und bilden so Lebensgrundlage für viele Pflanzen und Tiere.

Die Tiere machen sich im Herbst langsam auf die Suche nach geeigneten Winterquartieren oder verlassen die Region gen Süden. So streifen auch die Zugvögel unser Naturschutzgebiet zur Nahrungsaufnahme. Kormorane, Kiebitze, Wespenbussarde und viele andere berühren unser Gebiet bei ihren Wanderungen – der Herbst in der Boberger Niederung ist für Vogelkundler besonders interessant!

Kuckuck, Mauersegler und Gartengrasmücke haben das Gebiet bereits im August verlassen, doch einige Nachzügler kann man vielleicht noch bis Mitte September beobachten. Auffällig ist, dass kleine Singvögel wie beispielsweise die Buchfinken, die man den ganzen Sommer über gleichmäßig verteilt an jeder Stelle singen hören kann, jetzt seltener vorkommen. Trifft man doch auf sie, sieht man meist einen ganzen Schwarm, in dem sich oft auch andere Vogelarten befinden. Diese Vögel verteidigen jetzt kein Revier mehr, sondern schließen sich zu gemischten Trupps zusammen, um sicherer vor natürlichen Feinden zu sein.

Für die Lebewesen unseres gemäßigten Klimas bedeutet die kalte Jahreszeit auch gleichzeitig eine Verringerung der Nahrungsangebote. Darum entwickelten sie verschiedene Überwinterungsfähigkeiten.

Wenn wir in der kalten Jahreszeit ein Eichhörnchen beobachten, dann ist es meist gerade hungrig aus der Winterruhe erwacht und gräbt nach Eicheln und Nüssen, die es im Herbst versteckt hat. Es fällt also in eine nicht allzu tiefe Winterruhe, die auch unterbrochen werden kann.

Andere Tiere wie Igel und Fledermaus, mästen sich im Sommer und Herbst, beziehen dann mit Einbruch des Winters ein frostsicheres Versteck, um dort in einen dauerhaften Winterschlaf zu fallen und erst im Frühling wieder zu erwachen.

Jetzt, in den kälteren Jahreszeiten, können wir Rehe, Füchse und Vögel, die sich nicht auf den Zug gemacht haben, leichter bei der Nahrungssuche beobachten. Sie fallen in keine Winterruhe und müssen dauerhaft Nahrung zu sich nehmen, die nun jedoch schwerer zu finden ist.

Sollten Sie Fragen zu Ihren herbstlichen Naturerlebnissen haben, schauen Sie doch wieder einmal ins Naturschutz-Infohaus, Boberger Furt 50, Tel. 040-739 312 66, geöffnet Dienstag bis Freitag von 9 bis 13 Uhr und an Sonn- und Feiertagen von 11 bis 17 Uhr. Hier finden Sie neben unserer Dauerausstellung den aktuellen Veranstaltungskalender, der viele Angebote zum Thema „Herbst“ enthält, auch unter www.loki-schmidt-stiftung.de/boberg zu sehen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Dorothee Arp

Tag der Imkerei

Am 27.9. lädt der Imkerverein Bergedorf dazu ein, sich einmal näher mit Bienen und ihrem Honig zu beschäftigen.

Interessante Gespräche, informative Filme und Kaffe und Kuchen bieten sich an diesem Sonntag von 11 bis 17 Uhr allen großen und kleinen Besuchern. Die Veranstaltung findet im und um das Infohaus Boberg statt.

Der gesamte Veranstaltungskalender ist unter ***www.loki-schmidt-stiftung.de/boberg*** zu sehen.

Boberger Herbstfest

Vom Apfel zum Saft

Wann?

Sonntag, 20. September 2015
ab 15:00 Uhr

Programm:

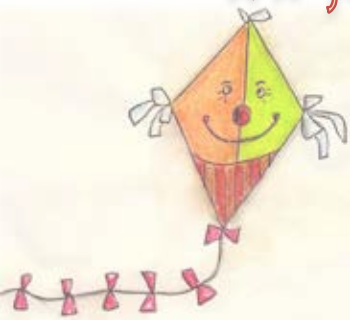
15 bis 18 Uhr Besuch der SaftMobile: Vorführung der mobilen Saftpresse und Verkostung von Apfel- und Birnensaft

15 bis 17 Uhr Aktionen für Groß und Klein:
Bau von Apfelhaltern zur Wintervogelfütterung, Mandalas, Apfelbeißen und Basteln von „Apfel-Wurm-Fingerpuppen“

16 Uhr Führung: Besuch einer Streuobstwiese

Kaffee, Kuchen von den Boberger Landfrauen,
Gegrilltes und anregende Gespräche.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!



LOKI SCHMIDT STIFTUNG
Naturschutz mit Hand und Herz.

Naturschutz- Informationshaus
Boberger Niederung
Boberger Furt 50, 21033 Hamburg

Buchenholz sorgt für das Aroma

Der Geruch vom brennenden Buchenholz läßt schon vermuten, dass ein besonderer Anlass gegeben ist. Wenn Sven Klasen im Garten vom Restaurant und Café Klönschnack das Feuer entzündet, dann ist Spanferkelzeit. Diese leckere Spezialität bietet er seit diesem Jahr für Feiern ab 20 Personen an.

Links neben dem Restaurant steht der gewaltige Grill, der selbst gebaut ist. In den ersten Stunden dreht sich das Schwein noch im geschlossenen Ofen, dann aber, zum Schluss, wenn der Grill vorne geöffnet wird, läuft einem das Wasser im Munde zusammen. Schön gebräunt mit leckerer Kruste dreht sich das Spanferkel am Spieß. Im Hintergrund lodern die Flammen des brennenden Buchenholzes. Nun können die Gäste zusehen, wie ihr Essen den letzten „Schliff" bekommt. So etwas findet man selten und es passt wirklich in das tolle Ambiente vom „Klönschnack". Sollten Sie durch die Wärme des Grills Durst bekommen, kein Problem, denn direkt neben dem Grill sorgt eine eingebaute Zapfanlage für frisches Bier.

Spanferkel für bis zu 40 Personen können hier gegart werden. Sollten Sie jedoch mit mehr Gästen feiern wollen, ist das auch möglich. *„Als Ergänzung würde ich einen Schinken oder Braten im Ofen machen oder zusätzlich leckeres vom Grill anbieten"* erzählt Sven Klasen. *„Als Beilagen gibt es was das Herz begehrt. Klassisch ist natürlich Krautsalat oder Sauerkraut dazu"* ergänzt er. Grundsätzlich kann man diverse Salate wie zum Beispiel Couscous-Salat, Nudelsalat, Kartoffelsalat und natürlich Brot bekommen. Solange nichts Extravagantes dazu kommt, können Sie sich für nur 19,50 € pro Person satt essen.

Dieses Jahr können Sie noch bis Ende Oktober ihre Feier mit Spanferkel planen. Im nächsten Jahr geht es dann im Frühjahr wieder los. Selbstverständlich können Sie das Spanferkel Essen auch mit einer tollen Boßeltour verbinden.

Weiter Informationen bekommen Sie im Restaurant & Café Klönschnack, Ziegeleistraße 81, in Havighorst, unter der Telefonnummer 040 – 64 88 69 60 oder auf *www.restaurant-kloenschnack.de.*

Andreas Müller

Boberger Geschichte(n) *Teil 7*

Ein Teil des Gebietes, das zu Boberg gehört, ist schon seit der Bronzezeit besiedelt. Wir leben also an einem geschichtsträchtigen Ort. Natur und Menschen veränderten die Landschaft in diesen Jahrtausenden wesentlich. Wie in allen Siedlungsgebieten passten die Menschen auch Boberg bis heute ihren Bedürfnissen und den Erfordernissen der Zeit an.

Heute: *Der tägliche Bedarf*

Die Gewohnheiten der dörflichen Bevölkerung waren früher anders, wenn es um die Versorgung mit Lebensmitteln ging. Und wenn ich sage früher, dann meine ich bis hinein in die 70ger Jahre. Obst und Gemüse stammte meist aus dem eigenen Garten. Kartoffeln, Kohl, Milch und Eier wurden von den Bauern der Umgebung gekauft und was man sonst noch brauchte, wie Waschmittel, Kernseife oder Hülsenfrüchte, das kaufte man im „Krämerladen".

Einen solchen „Krämer" hatte Boberg natürlich auch. Herr Käckenhoff betrieb ihn lange Zeit und übergab ihn Anfang der 60iger Jahre an Frau Fleischmann. Bei ihr fühlte man sich schon damals in eine alte Zeit zurückversetzt. In Schubladen wurden Hülsenfrüchte, Mehl und Zucker aufbewahrt und mit halbrunden Schippen in spitze Tüten gefüllt und abgewogen. Es kam dann schon mal vor, dass man zwischen den Linsen Haken und Ösen fand, denn auch Kurzwaren konnte man hier kaufen, Gurken und Sauerkraut gab es aus dem Fass und Bonbons lose aus Gläsern, ein Pfennig pro Dauerlutscher. Ein richtiger „Tante Emma Laden" eben.

In dieser langgestreckten Kate war einst der „Krämerladen" von Familie Käckenhoff. In den 60igern verkaufte Frau Fleischmann hier alles für den täglichen Bedarf - vom Hosenknopf bis zur sauren Gurke.

Ende der 60iger gab sie den Laden auf, denn Boberg war gewissermaßen überversorgt.

Schon in den 50igern hatte Familie Felett ein Milchgeschäft eröffnet und machte damit Herrn Ausborn Konkurrenz, der seine Molkereiwaren und Eier noch mit Pferd und Wagen zu den Kunden brachte. „Milch, Butter, Eier, Käse" wurde im Schaufenster angepriesen. Es gab aber auch einige andere Lebensmittel wie Honig oder Leberwurst. Feletts übergaben das Geschäft Anfang der 60iger für kurze Zeit an Rickert, die jedoch schnell aufgaben. Schließlich schuf sich die aus der „Ostzone" geflohene Familie Schmuhl hier eine Existenz und hielt das Geschäft bis in die 80iger Jahre. Während die Frauen im Laden bedienten, betrieben Va-

Familie Schmuhl vor dem Milchladen, der sein Angebot ständig vergrößerte. Die Familie lebte auch in diesem Haus.

So ein schmuckes Wohnhaus ist das Milchgeschäft heute.

ter und Sohn einen modernen Verkaufswagen, den man wie ein kleines Geschäft betreten konnte. Sie hatten eine wichtige Versorgungsfunktion für die etwas abgelegeneren Teile Bobergs und auch Lohbrügges, fuhren z. B. zum Unterberg und Weidemoor und auch zum Moosberg. Mit den Jahren entwickelte sich ihr Geschäft über den Handel mit Molkereiprodukten hinaus zu einem völlig überfüllten Mini-Supermarkt.

Der kleine Ladenraum hat kaum Platz genug für all das, was die Kunden wünschen. Brunhilde Schmuhl (im Bild), ihr Mann Peter und ihre Schwiegereltern drücken auch mal ein Auge zu, wenn jemand nach Ladenschluss „hinten herum" kommt, oder wenn das Geld nicht reicht – dann wird eben „angeschrieben".

Ganz anders war da das „Feinkost"-Geschäft von Otto Oldenburg. In einem Neubau war ein gekachelter Ladenraum mit Waren unter Glasvitrinen untergebracht. Hier gab es die verderblicheren Waren wie Fleischsalat, Wurst und Schinken, etwas Obst und auch Konserven. In einer Zeit, in der man noch alles selbst „einweckte", was im Garten wuchs, waren Konserven nämlich etwas Besonderes.

Gleich neben Oldenburg betrieb Leo Meyer sein Tabakgeschäft. Tabakwaren, Alkohol, Zeitungen, Eis, Lollis, Bonbons und die Lotto- und Toto-Annahmestelle waren hier zu Haus, kurz: alles, was süchtig macht. Sein Sohn, Bernd Meyer baute diesen kleinen Laden zu einem immer größer werdenden Lebensmittelgeschäft aus, ein Anbau wurde errichtet und als Oldenburg aufgab, kurzerhand das Haus auch noch integriert. Ein Supermarkt war entstanden, der als einziger bestehen blieb und den Discountern trotzte, die sich „auf der grünen Wiese" angesiedelt hatten – zumindest so lange, bis das „Nahversorgungszentrum" auf der anderen Seite der Kreuzung gebaut wurde……

Dies sind die traurigen Reste eines einst stolzen, dörflichen Supermarktes.

Der linke Teil des Hauses war einst ein separates Haus und beherbergte das Feinkost-Geschäft von Otto Oldenburg.

Bäcker Wienke war mit Bäckerei und Ladengeschäft bis in die 80iger Jahre dort ansässig, wo heute der Sanitätsfachhandel Stolle ist. Die Bäckerei wurde von den drei Töchtern des Gründers betrieben und sie belieferten auch die umliegenden Geschäfte mit Backwaren.

Zumindest bis Ende der 60iger Jahre kamen auch noch die mobilen Händler: Schlachter Gödecke kam zweimal wöchentlich, nahm Bestellungen auf und lieferte beim nächsten Besuch aus. Wer also Mittwochs noch nicht wusste, was er Sonnabends essen wollte, hatte ein Problem.

Der Fischmann war am Reinbeker Redder ansässig. Er kam Freitags mit einem kleinen PKW und bot die Fische der Saison aus dem Kofferraum an, z. B. Hering oder Maischollen – lecker!

Ein Vorteil der kleinen Geschäfte, der von vielen Kunden geschätzt wurde, war, dass man „anschreiben" lassen konnte. D. h. man kaufte ein und ließ den Rechnungsbetrag in ein kleines Buch eintragen. Bezahlt wurde dann am Ende der Woche oder am Ende des Monats, je nach Vereinbarung. Heute wohl undenkbar!

Ingrid Straumer

Fotos: Schmuhl / Straumer

Bernd Meyer ließ gelegentlich Postkarten mit Boberg-Motiven anfertigen und verkaufte sie exklusiv. Hier kann man oben rechts noch das alte, ursprüngliche Haus mit dem Anbau erkennen. Der rote Giebel links gehört zum Haus von Oldenburg, das später im „Spezialitätenmarkt Meyer" aufging.

Wir freuen uns, wenn auch andere „alte" Boberger uns Fotos und ihre Erinnerungen zur Verfügung stellen. Zuschriften bitte an die Redaktion der Dorfzeitung oder an Ingrid.Straumer@gmx.net

Jetzt NEU

hamburger fensterstudio

fenster RUHWALD

www.ruhwald-fenster.de

Reinbeker Redder 8, 21031 Hamburg

Tel.: 040 / 18 23 66 63

Weil Tennis hier einfach Spaß macht!
Bei uns bleibt der Spaß erhalten!
Wir sind ein familiärer Tennisverein mit 5 Geodur-Sandplätzen, davon 4 mit Flutlicht und einem Hallenplatz mit Schwingboden.
Mit unserem engagierten Trainer-Team trainieren viele Erwachsene, Kinder und Jugendliche in verschiedenen Gruppengrößen und Leistungsstufen.
Das Gute liegt so nah!
TV ROT WEISS HAVIGHORST e.V.
Am Ohlendiek 33 | 22113 Oststeinbek
040 – 738 43 91 | post@tvhavighorst.de
www.tvhavighorst.de
Rot Weiss Havighorst

Der Zufall schreibt häufig die besten Geschichten, oder die Geschichte des Radballs

Als Ende des 19. Jahrhunderts Nicholas Kaufmann ein kleiner Hund vors Fahrrad gelaufen war, beförderte der damals bekannte Kunstradfahrer ihn instinktiv mit dem Vorderrad zur Seite. Er wollte sich den Sturz und dem Tier eine Verletzung ersparen. Ein gut gemeinter Reflex – nichts weiter. Ob man es nun glaubt oder nicht – aus dem Reflex vor mehr als 100 Jahren ist einige Zeit später die Idee des Radballs entstanden. Heutzutage wird Radball allerdings ohne Hund, dafür mit modernen Spezialrädern, die rund 2000 Euro kosten, gespielt. Die Lenkerstange steht weit nach oben ab, der Sattel ist extrem flach und bis über das Hinterrad verlängert, die Tretachse ist starr (d.h. ohne Leerlauf) und durch eine 1:1 Übersetzung mit dem Hinterrad kann sowohl vorwärts als auch rückwärts gefahren werden. Der Radball (in der Halle) hat einen Durchmesser von 18 cm, besteht aus Segeltuch und ist hart gestopft, ca. 600 Gramm schwer und springt nicht. **Er kann bei dem „Schlagen" des Balls mit dem Vorderrad rund 70 km/h erreichen.**

Neben Kraft ist vor allem Geschicklichkeit gefragt. Um das Radballrad entsprechend zu beherrschen, sollte man möglichst früh mit dem Sport beginnen. Disziplin und Ausdauer sind im Radball, der in der Halle in 2er-Teams und auf dem halben Fußballfeld in der Variante des Rasenradballs in 6er-teams gespielt wird, gefragt.

Der Verein Hamburg-Bille:

Der ***„Rad- und Kraftfahrerbund Solidarität Hamburg-Bille"*** mit Sitz in Boberg besteht bereits seit 1901. Als Ortsgruppe ist sie Teil der Dachorganisation *„Rad- und Kraftfahrerbund Solidarität e.V."* Der Verband kann auf eine lange und sehr wechselvolle Geschichte zurückblicken. Die Geschichte des RKB ist unabdingbar verbunden mit der Arbeiter- und Arbeitersportbewegung. Ende des vorigen Jahrhunderts gründeten sich die ersten Arbeitersportvereine, die sich dann zu einem Bundesverband zusammen schlossen. Aus dem gleichen Willen: mehr politische, soziale, kulturelle und sportliche Gerechtigkeit. Getragen von dem Bewusstsein, dass die Solidarität – in dem Gefühl der Zusammengehörigkeit – den berechtigten Forderungen mehr Nachdruck geben kann: Mit Erfolg! Der RKB wurde Ende der 20er-Jahre der größte Radsportverband der Welt. Mit der Machtübernahme der Nazis dann allerdings das jähe Ende: Sie verboten den Verband, das Vermögen wurde beschlagnahmt und die Sportfreunde politisch verfolgt. Nach dem Krieg der Wiederaufbau, auch der Ortsgruppe Hamburg-Bille.

...

... Heute hat die Ortsgruppe rund 50 Mitglieder, davon sind rund die Hälfte aktiv im Radball oder in Freizeitgruppen (Volleyball und Kegeln). Es mangelt allerdings an jungem, sportbegeisterten Nachwuchs. **Wer gern Rad fährt und Lust hat, etwas Besonderes zu machen, ist herzlich eingeladen, sich auszuprobieren.** Lediglich Sportzeug und gute Laune sind mitzubringen. Das Radballrad stellt der Verein. **Trainiert wird montags und donnerstags in der Turnhalle der Schule Leuschnerstraße 13 in Hamburg-Lohbrügge.**

Die wichtigsten Spielregeln des 2er-Hallenradballs:

Das Spielfeld ist international genormt: 14 Meter lang und 11 Meter breit, es ist von 30 cm. Hohen Banden eingefasst, damit der Spielball nicht seitlich aus dem Spielfeld rollen kann. Zwei Spieler gehören zu jeder Mannschaft, beide dürfen angreifen und verteidigen, doch darf sich immer nur ein Spieler pro Team im Torraum (2m-Halbkreis um das Tor) aufhalten. Das Tor ist 2 m hoch und ebenso breit. Der verteidigende Spieler darf im Torraum die Schüsse mit den Händen abwehren, vorausgesetzt, er steht dabei auf den Pedalen seines Radballrades. Berührt ein Spieler mit dem Fuß den Boden, so ist er nicht mehr spielberechtigt („abgefallen"). Er muss sich dieses Recht durch Überfahren der eigenen Torauslinie zurückholen. Wenn man von diesen Radball-spezifischen Regeln absieht, unterscheidet sich Radball nicht wesentlich von anderen Ballsportarten: Eckball, Strafball (statt 11 Meter wie beim Fußball allerdings nur 4 Meter vom Tor entfernt), Ausball und Drei-Punkte Regel für den Sieger des Spiels, welches zweimal 7 Minuten lang dauert. Das Radballspiel ist schnell und spannend, erfordert aber in der Anfangsphase viel Übung. Hat man die wesentlichen Dinge des Radballs gelernt (Stehen auf dem Rad, Schusstechnik, Vorwärts- und Rückwärtsfahren, Drehung mit dem Rad), kann man viele Jahre spielen und trifft auf eine sehr familiäre, herzliche Umgebung.

Die Dorfzeitung Boberg war bei einem Training zur Deutschen Meisterschaft im Rasenradball dabei. Schon beim Zuschauen kommt man ins Schwitzen. Ein toller Sport!

Elfter Triumph bei der Deutschen Meisterschaft im 6er-Rasenradball in Kamp Lintfort ist unter Dach und Fach:
Bereits zum elften Mal gewann der RKB Hamburg-Bille die Deutsche Meisterschaft im Rasenradball, die dieses Mal in Kamp-Lintfort bei Duisburg (NRW) am 1. und 2. August 2015 ausgespielt wurde. Lange Zeit fand sich kein Veranstalter, auch die RKB bemühte sich vergeblich um einen Sportplatz im Bezirk Bergedorf, sehr kurzfristig stellte sich der Verein aus NRW zur Verfügung. Am Ende erfuhren die Mannschaften erst vier Wochen vor dem Termin, dass sich ein Ausrichter gefunden hat. Zu spät: nur 5 Mannschaften fanden den Weg ins Ruhrgebiet.

Die Boberger fanden schnell ins Turnier: das erste Spiel gewannen sie mit 1-0 gegen die routinierte Mannschaft aus Bramsche. Das Ergebnis lässt ein enges Spiel vermuten, tatsächlich aber machten die Boberger nicht mehr als erforderlich. Nach dem ersten Tor (John Cohen) machten sie „hinten dicht“ und ließen nichts mehr anbrennen. In Spiel zwei gegen den letztjährigen Vizemeister aus Bamberg-Gaustadt flutschte es. Ein klares 4-1 stand zu Buche. Das letzte Spiel des Tages gewann man souverän mit 4-2 Toren gegen das Team aus Düsseldorf. Alles „voll auf Kurs Titelverteidigung“ stellte am Samstagabend Kapitän Eric Spinck fest. Der nächste Tag hatte es in sich: gegen das sächsische Team aus Niederseifersdorf folgte ein umkämpftes 2-2, trotz Führung gelang es den Bobergern nicht, die gefährlichen Konter des Gegners zu unterbinden. Durch die teils harte Spielweise des Gegners ließen sie sich zudem etwas von ihrer spielerischen Linie abbringen. Wie es Hitchcock nicht besser hätte planen können, gab es die Neuauflage gegen diesen Gegner im Endspiel. Und es folgte das beste Spiel des Turniers mit einem am Ende spannenden 3-3. Es musste also eine Verlängerung von 2*5 Minuten über den Titel des Deutschen Meisters 2015 entscheiden. Die Boberger nahmen nochmal alle Kraft und Konzentration zusammen. Am Ende der ersten Hälfte der Verlängerung dann die spielentscheidende Situation: ein Konter über Lars Hellberg, der den Ball auf John Cohen weiter leitet, der gibt die Kugel an Christian Kretschmer weiter und dieser kann mit einer artistischen Aktion mit dem Hinterrad das entscheidende Tor machen. Wieder Christian Kretschmer, der bereits in 2014 den für den Titel entscheidenden Treffer beisteuerte. Insgesamt eine tolle, ausgeglichene Mannschaftsleistung, aus der Steffen Kamitz (Torschützenkönig des Turniers mit 5 Treffern) und sein Bruder Michael Kamitz als Abwehrchef herausstachen. Das Training, welches die Boberger seit Jahren in der Schule „Oberschleems“ in Billstedt abhalten, hatte sich also wieder einmal gelohnt!

Das Siegerteam (links nach rechts): Steffen Kamitz, Eric Spinck, John Cohen, Sven Dönges, Michael Kamitz, Christian Kretschmer, Olaf Bellmann, Lars Hellberg.

Zu guter Letzt
Was ist zu tun, wenn man Interesse am Radball hat, und diesen exotischen Sport mal ausprobieren möchte? Ganz einfach! Hier bekommt ihr weitere Informationen: Sven@SDoenges.de oder 040-730 11 59 *(Sven Dönges ist der Sportleiter des RKB Hamburg-Bille)* ML_Hellberg@alice-dsl.de oder 04151-833320 *(Lars Hellberg ist der 1. Vorsitzende des Vereins Hamburg-Bille)*

Lars Hellberg
Fotos: Andreas Müller, Lars Hellberg

Verkehrspolitischer Rundgang Boberg am 4.6.2015

Zu unserem Verkehrspolitischen Rundgang sind wir am Donnerstag den 4.6.2015 vom Bürgerhaus aus 2 Stunden lang durch Boberg spaziert. Begleitet haben uns 6 Bergedorfer Bezirksabgeordnete, davon 3 aus dem Verkehrsausschuss. Außerdem hat unser Büna-Be Herr Düker und sein Kollege Herr Gaertner aus der Verkehrsabteilung an dem Rundgang teilgenommen. Auch einige Bewohner haben uns ein Stück des Weges begleitet.

Alle Themen, die vorab von den Bewohnern vorgetragen wurden, konnten mit den anwesenden Fachleuten erörtert werden. Wie erwartet, können nicht alle Wünsche erfüllt werden, eine erfolgreiche Veranstaltung ist es aber allemal gewesen. Mehr als 10 Jahren haben wir vergeblich versucht, vor der Grundschule Heidhorst eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h zu bekommen. Jetzt stehen die Schilder und wir werden sehen, ob endlich etwas langsamer in dem Bereich gefahren wird. Auch an anderer Stelle im Dorfanger wurden Geschwindigkeitsmessungen durchgeführt. An der Ausfahrt „Am Blumenhof“ wurde durch Rückschnitt der Sträucher die Sicht auf den Reinbeker Redder verbessert. Einige weitere Themen wurden von der Politik an die zuständigen Stellen zur Prüfung weiter gegeben. Eine ausführliche Auflistung der angesprochenen Themen haben wir auf unserer Homepage unter der Rubrik „Veranstaltungen“ veröffentlicht.

Die Parkplatzprobleme im Dorfanger können auch von behördlicher Seite nicht gelöst werden. Hierzu haben wir bereits ausführlich in der Dorfzeitung berichtet. Die Aufregung über die verteilten Knöllchen für Falschparker sollte sich inzwischen auch wieder gelegt haben. Es war eine sehr spontane Aktion, die von der Verkehrsabteilung der Polizei aufgrund des gesehenen durchgeführt wurde und auch uns

überraschte. Ob dies den ein oder anderen zur Einsicht gebracht hat, können wir nur hoffen. Der Ärger über die Uneinsichtigen wird uns aber wohl erhalten bleiben.

Aus unserer Sicht hat sich der Aufwand für die Veranstaltung sehr gelohnt und unser Dank geht an alle, die sich der Verkehrsprobleme in Boberg angenommen und bei den erreichten Verbesserungen geholfen haben.

Wolfgang Kamenske
Fotos Andreas Müller

Noch nicht einmal drei Wochen waren vergangen und ein großer Wunsch vieler Anwohner ist in Erfüllung gegangen: Rund um den Kreisverkehr Heidhorst – also vor Schule und Kita – ist jetzt von 6–22 Uhr nur noch 30 km/h erlaubt!

Bürgerspechstunde zum Thema Kita & Schule

Die Bürgersprechstunde am 5. November wird die Bereiche Kita & Schule als Thema haben. Wir treffen uns um 18 Uhr im *Bürgerhaus Boberg, Bockhorster Weg 1*.

Sie sind herzlich eingeladen in lockerer Athmosphäre mit Politikern aus der Hamburgischen Bürgerschaft und dem Bezirk Bergedorf zu diskutieren, Ihre Ideen und Ihre Meinung einzubringen oder einfach nur zuzuhören.

FinanzImmo

Ihr kreatives Team in Sachen Immobilien aus Boberg

Peter Panzer, Ilka Beck, Thomas Klatt, Peter Strampe

Danke,

dass wir so gut in Boberg aufgenommen wurden! Danke für Ihre Resonanz und Besuche und die daraus entstandenen Aufträge. In Abstimmung mit dem Bauamt erarbeiten wir nun für unsere Grundstückseigentümer eine optimale Bebaubarkeit auch im Hinblick für einen eventuellen späteren Verkauf der Immobilie.

Sollten Sie auf der Suche nach einem Grundstück, Haus oder einer Wohnung sein, teilen wir Ihnen auf Anfrage gerne die aktuellen Objekte mit, die bei nächster Gelegenheit veröffentlicht werden.

z.B. im Verkauf :
4 Familienhaus in HH-Boberg zu verkaufen, ideal zur Vermietung / Kapitalanlage
Eigentumswohnungen in HH-Lohbrügge (Baubeginn 2015/2016)
Eigentumswohnungen in HH-Ochsenwerder (Baubeginn 2016)

Zur Vermietung :
Büroräume in HH-Boberg, Top Lage , in ansprechendem historischen Klinkergebäude, z.B. bis zu 4 Zimmer möglich, Küche Bad 103 qm 1600€ + NK

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und Ihre Fragen.
Kommen Sie einfach vorbei, wir informieren Sie gerne.

FinanzImmo
Klatt, Panzer und Beck GbR
Am Langberg 9
D-21033 Hamburg
Telefon: 040 / 731 13 66
Fax: 040 / 731 13 670

www.Hamburgerbaugrundstücke.de

Diesmal mit Türchen Nr. 30!

Lebendiger Adventskalender 2015

Nein, wir wollen den Lebendigen Adventskalender im Dorfanger Boberg wegen des großen Erfolges dieses Jahr nicht bis zum Jahresende verlängern - nach dem Motto „Und wenn das fünfte Lichtlein brennt, dann hast du Weihnachten verpennt“.

Vielmehr fällt der erste Advent schon in den November und wie jedes Jahr wollen wir in der Zeit zwischen 1. und 4. Advent jeden Abend von Montag bis Freitag eine besinnliche halbe Stunde mit Advents- und Weihnachtsliedern, einer Geschichte, Lichtern, Gebet und einem warmen Tee verbringen.

Die Treffen finden draußen vor der Haustür statt, sodass der Aufwand minimal ist. Der Gastgeber liest eine selbst ausgesuchte Geschichte vor und sorgt für etwas Tee und Kekse. Um den Rahmen mit Liedern und Gebet kümmern sich die PastorInnen und Ehrenamtliche.

Beginn ist jeweils um 18.00 Uhr. Der erste Termin ist Montag, der 30. November; der letzte Termin ist Freitag, der 18. Dezember. Gerahmt wird das Ganze vom Adventsmarkt im Bürgerhaus mit einem Adventssingen am 1. Advent und dem Familiengottesdienst in der Gnadenkirche am 4. Advent.

Alle, die Lust hätten, Gastgeber zu sein, können ihre(n) Wunschtermin(e) schon jetzt unter http://doodle.com/h7quaxeswft4qcxa eintragen. Wem das noch zu früh ist und wer gerne im Oktober noch einmal an den Adventskalender erinnert werden möchte, melde sich einfach unverbindlich bei Familie Ralf (per E-Mail: Familie.Ralf@gmx.de oder unter Telefon: 040 200 38 32).

Gastgeber und Termine werden in der nächsten Ausgabe der Dorfzeitung bekanntgegeben. Und wie bei einem Adventskalender wird vorher in einem Fenster des Gastgeberhauses das Datum angebracht.

Wir hoffen auf eine rege Teilnahme und freuen uns wieder auf viele nette Begegnungen!

Silke und Frank Ralf

http://doodle.com/h7quaxeswft4qcxa
Mit dem Smartphone anmelden!

GRUNDSCHULE
HEIDHORST

Neues Türschild in der Grundschule Heidhorst:

Ich freue mich sehr, mich Ihnen als neue Schulleiterin der Grundschule Heidhorst vorstellen zu dürfen. Ich arbeite bereits seit 5 Jahren mit Freude an dieser Schule und schätze die Arbeit aller Beteiligten sehr. Neben der Lehrerinnentätigkeit habe ich seit 3 Jahren den Ganztag koordiniert. Bevor ich an die Schule Heidhorst kam, habe ich 17 Jahre an der Gesamtschule in Neu-Allermöhe gearbeitet.

Meine vorrangige Aufgabe sehe ich zunächst darin, den Weg vom jahrgangsübergreifenden Lernen hin zu jahrgangskonformen Klassen gemeinsam mit dem Kollegium und den Eltern im Sinne der Kinder weiter auszugestalten. Aber auch die Zusammenarbeit mit unseren Kooperationspartnern, der „TSG Bergedorf“, der Kita „Das Spielnetz“ sowie der Jugendbude von „InVia“ möchte ich gerne weiter ausbauen.

Für Kinder, Eltern und Interessierte stehe ich als Ansprechpartnerin jederzeit gerne zur Verfügung.

Astrid Schütte

Tag der offenen Tür an der Grundschule Heidhorst

Am Donnerstag, den 15. Oktober 2015, von 15.00 bis 17.30 Uhr

Es gibt wieder viele Angebote zum Mitmachen und Zuschauen:

- **Abenteuerlandschaft in der Sporthalle**
- **Spielangebote auf dem Schulhof**
- **Bastelangebote in den Klassen**
- **diverse Vorführungen in der Aula**
- **Cafeteria und Waffelbäckerei**
- **und vieles mehr…**

Und ganz nebenbei können Sie sich über unsere pädagogische Arbeit, unser Ganztagsangebot und was es sonst noch so gibt, informieren.

Wir freuen uns auf zahlreiche Besucher.

Astrid Schütte
-Schulleitung-

Zirkus Zaretti in der Schule!

Am Freitag, den 12 Juni war es soweit. Der Zirkus Zaretti rollte die Zirkuswagen auf den Schulhof. Am Wochenende wurde das Zirkuszelt aufgebaut und am Montag haben die Schüler der vierten Klassen alle Requisiten ins Zirkuszelt getragen.

Die Zauberer mit der Zauberkiste

Das große Finale

Am Dienstag hatten die ersten drei Klassen Probe.

Mittwoch war Generalprobe der ersten drei Klassen. Die anderen Klassen durften zugucken. Dann hatten die zweiten drei Klassen Probe. Und wenn man gerade keine Probe hatte, hat man etwas zum Thema Zirkus gemacht, zum Beispiel in einem Zirkusheft gearbeitet oder etwas über den Zirkus am Computer geschrieben. Donnerstagabend hatten die zweiten drei Klassen Aufführung. Man konnte Clowns, eine Ponydressur und eine Ziegendressur, Akrobaten, Jongleure, Bauchtänzerinnen und Fakire bewundern.

Der Feuerspucker in der Manege

Am Freitag gab es eine Gala-Vorstellung. Danach haben die vierten Klassen das Zirkuszelt mit den Zirkusleuten abgebaut. Dann war alles vorbei.

Es hat allen viel Spaß gemacht. Wir hoffen, der Zirkus kommt in vier Jahren wieder, damit auch die Kinder nach uns so etwas tolles erleben können.

Timm Fischer (Eisbären-Klasse)
Fotos Ulrike Hahn

Sommerlehrfahrt 2015

Die diesjährige Sommerlehrfahrt führte die Landfrauen aus Billwerder-Boberg und Allermöhe-Reitbrook-Moorfleet nach Bremen.

Eingangs gab es eine Expedition durch die asiatische Pflanzenwelt – eine Führung durch die Botanika. Wir wurden mit der Artenvielfalt der Rhododendren vertraut gemacht. Die Heimatregionen der Pflanzen reichen von den tropischen Bergwäldern Borneos bis nach Japan und waren hier in Themengärten angelegt.

In einem Treibhaus, als Freiflughalle, konnten wir seltene Schmetterlinge beim Naschen am Nektar beobachten. In der Tropenlandschaft, mit seinen ca. 700 freischwebenden Schmetterlingen, war es uns schnell zu schwül und wir gingen weiter durch die Landschaften bis nach Japan.

In einem großen Becken ließen sich hier Koikarpfen streicheln. Nach dem Mittagessen im Restaurant der Botanika, ging es ins Bremer Geschichtenhaus, ein lebendiges Museum. Langzeitarbeitslose werden hier wieder fit für die Arbeitswelt gemacht. Sie spielen geschichtliche Begebenheiten und Persönlichkeiten aus Bremen vom 17. bis zum 20. Jahrhundert, z.B. das Original Heini Holtenbeen, der durch sein wunderliches, skurriles Verhalten und seine

schlagfertigen, plattdeutschen Sprüche stadtbekannt war. An ihn erinnert ein Denkmal im Schnoor. Alle historischen Kostüme wurden von den Schauspielern selbst gefertigt.

Wir wurden von Raum zu Raum geführt, in denen die Figuren agierten. Mit jedem Raum näherten wir uns der heutigen Zeit. Die Schauspieler hatten ihre Arbeit so gut gemacht, dass hätte noch lange so weiter gehen können. Es war schade als dieser Ausflug endete. Ein Bummel durch die Gassen des Schnoorviertels, ein mittelalterliches Gängeviertel mit vielen kleinen Läden, rundete den Tag ab.

Sabine Bannat

Landfrauen.....

Bildung für Frauen
z.B. Computer- und Englischkurse

Engagement fürs Land
z.B. die Organisation von Oster- und Weihnachtsmärkten mit Selbstgemachtem

Natürlich aktiv
z.B. Yoga und Nordic Walking

Unser Veranstaltungsplan:

03.10.2015 **Pflanzentauschbörse** um 15.oo Uhr bei Hannelore Meier, Billwerder Billdeich 33

09.10.2015 **Theater im Engelsaal: Merci, Udo!** 28 € incl. Fahrkarte, Gäste 33 €
Abfahrt 18.30 Uhr an der S-Bahn Mittlerer Landweg, Anmeldung bis 30.09.15

27.10.2015 **gemeinsam Stricken** – unser Mitglied Sylvia Siggelkow zeigt Kniffe und Tricks
19 Uhr bei Elke Jessen, Billwerder Billdeich 266

07.11.2015 **Geschenke im Glas** – Back und Gewürzmischungen zubereiten und in hübsche Gläser verpacken. Kosten 18 € Gäste 23 €
um 14 Uhr im Gemeindehaus St. Nikolaikirche Billwerder
verbindl. Anmeldung bis 15.10.15

Dez. 2015 –Weihnachtsfeier für Mitglieder, es wird gesondert eingeladen

Anmeldungen bitte bei Elke Jessen
Tel. 0152 28 61 34 30 oder elke.jessen@lfv-billwerder-boberg.de

„Mehr Ordnung für meine Bürokratie zu Hause“ *Teil 7*

Was uns im Büro oder wie viele sagen: auf der Arbeit :-) unterstützen kann mehr Ordnung zu halten, können wir auch zu Hause nachmachen. Ich meine das Beschriften.

Überall wo mehrere Menschen zusammen arbeiten oder zusammen wohnen, gibt es immer wieder Ärger mit der Unordnung. Dabei ist es so einfach Ordnung zu halten, indem wir beschriften. Dann hat jedes Teil sein zu Hause, sprich seinen eigenen Platz.

Beispiel im Büro:
Die Kaffeeküche. Alles steht kreuz und quer wo gerade Platz ist und einer ist immer der Dumme der aufräumen muss. Das kann man vermeiden, indem man die Schränke, Schubladen oder Regalborte beschriftet. Und alles hat seinen Platz.

Beispiel am Schreibtisch:
Die Kollegen schmeißen Ihnen immer einfach alles auf den Tisch. Warum? Weil sie nicht wissen wohin damit. Ihres ist immer das Wichtigste, weil auch sie einfach etwas los werden wollen. Nehme ich mir aber einen Eingangskorb und beschrifte ihn mit „Eingang“ und mit meinem Namen weiß jeder wo Neues hin gelegt werden darf und ich werde nicht jedes mal aus meiner Aufgabe gerissen.

Beispiel in der Küche:
Tubberdosen oder Gewürzgläser sehen von außen alle gleich aus. Wenn wir sie beschriften findet jeder die richtige Dose, das richtige Gewürz und kann das Richtige nachfüllen. Tiefgefrorenes können wir auch ohne Beschriftung nicht erkennen und tauen da schon schnell mal etwas Falsches auf.

Beispiel im Kleiderschrank:
Wenn wir die Regalböden im Schrank oder die Schubladen beschriften, können die Kinder schneller erkennen wo etwas hin gehört und können so mehr Ordnung im Schrank halten. Das machen wir doch im Badezimmer mit den Handtüchern genauso.

Egal ob wir das Büro, den Schreibtisch, die Küche, die Garage oder den Keller nehmen. Sobald wir mit mehreren Menschen einen Ort teilen, legt jeder alles dort hin wo es ihm gerade gefällt, weil er vielleicht nicht weiß oder erkennt wo dieses Ding sein zu Hause hat. Stellen Sie sich mal einen Baumarkt ohne Beschriftung der Abteilungen vor. Was für eine Verschwendung meiner Zeit.

Viel Spaß beim Beschriften

Ihre Viola Frehse

Sie wollen mehr erfahren?
Dann gehen Sie auf ***www.vioeasy.de*** oder lesen Sie den 8. Teil in der nächsten Dorfzeitung.

Vioeasy
Bürostruktur mit Konzept

AUS UNSEREN KIRCHENGEMEINDEN

Herzlich willkommen, zu unserer neuen Rubrik „aus unseren Kirchengemeinden“!

Wir freuen uns Ihnen, ab dieser Ausgabe, regelmäßig besondere Termine und Veranstaltungen sowie Informationen aus den Kirchengemeinden bei uns vor der Tür geben zu können.

In dieser Ausgabe beginnen wir erstmals mit der Ev.-Luth. Gnadenkirche in Lohbrügge und der Ev.-Luth. Kirche in Steinbek. Bereits ab der Dezember Ausgabe, wollen wir dieses Angebot noch erweitern.

Besondere Termine der Gnadenkirche Lohbrügge:

4. Oktober 2015	10 Uhr	**Familiengottesdienst** zum Erntedankfest
10. Oktober 2015	18 Uhr	**Konzert mit der Gruppe 4 joy** in der Gnadenkirche Der Eintritt zum Konzert am 10. Oktober ist frei (am Ausgang erbitten wir eine Spende zugunsten der Kirchenmusik an der Gnadenkirche)
8. November 2015	11 Uhr	**11 Uhr-Gottesdienst** mit Kindergottesdienst und anschließendem gemeinsamen Mittagsessen (Gottesdienst für Ausgeschlafene)
15 November 2015	ab 11 Uhr	**Basar** (nach dem Gottesdienst)
22. November 2015	10 Uhr	**Ewigkeitssonntag** Gottesdienst mit Erinnerung an die Verstorbenen
29. November 2015	17 Uhr	**Advendtssingen** auf dem Adventsmarkt Bürgerhaus Boberg, Bockhorster Weg 1

Kirchenbüro:
Schulenburgring 166, 21031 Hamburg, Tel.: +49 40 7386521, Fax: +49 40 73923541
info@gnadenkirche-lohbruegge.de, www.gnadenkirche-online.de

Besondere Termine in der Auferstehungskirche in Oststeinbek:

4. Oktober 2015	15 Uhr	**Einführungsgottesdienst** von Pastor Kelm mit Propst Bohl
11. Oktober 2015	10 Uhr	**Familiengottesdienst**
15. November 2015	18 Uhr	**Patientengottesdienst**
29. November 2015	11-17 Uhr	**Adventsbasar**

Kirchenbüro:
Möllner Landstr. 50, 22113 Oststeinbek, Tel.: 040 / 714 868 10, Fax: 040 / 714 868 11
eMail: i.mees@kirche-in-steinbek.de, www.kirche-in-steinbek.de

Neues von willy.tel

In der letzten Ausgabe unserer Dorfzeitung haben wir bereits über dem Beginn des Ausbaus vom Glasfasernetz im westlichen Teil vom Dorfanger Boberg berichtet. Seitdem hat sich dort einiges getan und ein Bereich ist dort auch schon weitestgehend fertig gestellt.

Zurzeit laufen noch Abstimmungen mit dem Bezirksamt Bergedorf, bevor die weiteren Arbeiten verrichtet werden können.

Durch die letzten Veranstaltungen im Bürgerhaus sind viele weitere Verträge im Osten vom Dorfanger zustande gekommen. Aber auch die ersten Bewohner aus dem jetzt im Bau befindlichen Bereich haben schon Verträge abgeschlossen.

Da genaue Termine aufgrund der Abstimmungen mit dem Bezirksamt an dieser Stelle noch nicht genannt werden können, wird willy.tel ihre neuen Kunden direkt anschreiben, sobald exakte Daten vorliegen.

Andreas Müller

BÜRO FÜR BAUFINANZ
UND KREDITPLANUNG
LOTHAR VON OEHSEN

BBK-AKTUELL:

Die laufende Baufinanzierung mit einer neuen Förderung und mehr Flexibilität versehen (wir informieren seit 1.1.2014), z.B. durch

- **vorhandene Riesterguthaben** zur (Sonder-)Tilgung des Baudarlehens für das selbst genutzte Wohneigentum verwenden,
- **laufende Baudarlehen** für die neue Förderung durch die Eigenheimrente vorbereiten.

Auskunft unter der bekannten Telefonnummer 040 - 73 93 88 01 – unverbindlich

Büro für BauFinanz und Kreditplanung
Lothar von Oehsen
Schulredder 1f ▪ 21033 Hamburg

Telefon 040 - 73 93 88 01

info@baufinanzhamburg.de ▪ www.BauFinanzHamburg.de ▪ www.facebook.com/BBKLvO

Die Weinkolumne

Was ist mit meinem Wein passiert?

Zunächst einmal hoffe ich natürlich bei dieser Frage, dass es nichts Schlimmes ist! Vielmehr möchte ich heute darauf eingehen, was im Weinberg und Keller geleistet werden muss, damit wir alle einen köstliche Tropfen in unser Glas bekommen.

Jetzt im Herbst beginnt die Weinlese, die Trauben werden entweder per Hand oder mit dem Vollernter gelesen. Die Ernte mit der Hand ermöglicht dem Winzer nur tatsächlich reife Trauben abzuschneiden und er kann somit wunderbar selektieren. Damit der Vollernter eingesetzt werden kann muss dieser korrekt eingestellt und das Traubengut optimal reif sein. Damit die Trauben aber diesen otimalen Reifegrad erreichen ist im Vorfeld schon einiges zu tun.

Schon in den ersten beiden Monaten des Jahres werden alle Reben auf ein Mindestmaß zurückgeschnitten. Dieser sogenannte Rebschnitt ist eine äusserst intensive Handarbeit und nimmt schon einmal mehrere Wochen in Anspruch, ist aber auch ausschlaggebend für die spätere Qualität des Weines. Danach werden die Reben vor ihrem Austrieb durch Biegen und Binden in Form gebracht, der Weinberg wird durch Aussaat verschiedener Pflanzen begrünt. Die Begrünung schafft der Weinrebe optimale Möglichkeiten, da hierdurch die natürliche Aktivität des Weinbergs gefördert wird. Im anschliessenden Sommer beginnt der Winzer mit dem sogenannten Ausgeizen der Weinrebe. Hierbei werden unerwünschte Triebe herausgebrochen, damit die verbleibenden Triebe gestärkt werden. Mit dem Laubschnitt ermöglicht der Winzer dem Rebstock mehr Freiheit, die bessere Durchlüftung und das intensivere Licht lässt die Trauben gesünder wachsen. Durch die grüne Lese werden Trauben aus der Rebe herausgeschnitten, diejenigen die am Stock verbleiben sind später extraktreicher und einfach besser. Das bedeutet zwar für den Winzer einen niedrigeren Ertrag, die Qualität der Trauben aber entschädigt hierfür.

Nach der eigentlichen Weinlese beginnt die Arbeit im Weinkeller. die Aufgabe des Kellermeisters ist es, die Trauben möglichst schonend zu pressen, den Most in Tanks oder Fässern zu lagern und dort zu vergären. Durch die im Most enthaltenen Hefen wird diese Gärung in Gang gebracht und der vorhandene Fruchtzucker in Alkohol verwandelt. Die Hefe setzt sich ab und der Wein klärt sich langsam. Nach der Füllung kommt er dann zu uns – unser abendlicher Tropfen.

Und wenn man dann weiß, was mit ihm davor passiert ist, genießt man vielleicht noch ein bisschen mehr!

Herzlichst Euer

Carsten Günther
vom Weinhaus an der Bergstraße in Boberg

Neues aus dem Eltern-Kind-Zentrum der Kita "Das Spielnetz"

Nun ist die Sommerpause vorbei und ein neues Kindergartenjahr hat begonnen. Unser Eltern-Kind-Zentrum hat wieder jeden Montag, Dienstag und Mittwoch geöffnet.

Alle Eltern mit Kindern, die noch keine Kita besuchen, sind eingeladen, gemeinsam die Angebote und Kurse des EKiZ zu nutzen. Das EKiZ hat von 9 bis 13 Uhr geöffnet. **Es gibt Angebote, wie z.B. „Musik und Rhythmik", „Gedichte für Wichte", Kunst, Babymassage, Ernährungsberatung und andere.** Außerdem haben alle Eltern und Kinder die Möglichkeit zu frühstücken und am gemeinsamen Mittagessen teilzunehmen. Dieses wird täglich frisch und lecker in der hauseigenen Küche zubereitet.

Unser Kindergartenjahr endete vor der Sommerpause mit einem Sommerfest im Garten der Kita „Das Spielnetz". Unter dem Motto vom ***„Haus der kleinen Forscher": „Wie leben wir in der Stadt und auf dem Land, früher und heute"*** feierten die Eltern und Kinder des EKiZ und der Kindertagesstätte gemeinsam ein schönes Fest im strahlenden Sonnenschein.

An verschiedenen Stationen konnten die Kinder ausprobieren, wie man Dosen-Telefone baut, Mehl selbst herstellt oder auf Dosenstelzen läuft. Auf Waschbrettern aus Uromas Zeiten schrubbten die Kinder die Wäsche und hatten Spaß daran, alles an Wäscheleinen zum Trocknen aufzuhängen. An einer Station konnten Eltern und Kinder Ziegel zum Hausbauen selbst herstellen. Was für ein Vergnügen und Gematsche! Weiterhin sorgten Fadenspiele und Hula Hoop Reifen sowie Ringewerfen und Kinderschminken für viel Spaß und Bewegung.

Anschließend erholten sich alle Eltern und Kinder sowie die Mitarbeiter der Kita „Das Spielnetz“ in ihren wohlverdienten Sommerferien.

Nun starten wieder neue Aktivitäten. Im Eltern-Kind-Zentrum beginnt demnächst ein Nähkurs, in welchem die Eltern das Nähen an der Nähmaschine ausprobieren können.

Außerdem gibt es dienstags bald die Möglichkeit, sich gemeinsam mit seinem Kind mit gymnastischen und sportlichen Übungen fit zu halten. Unter Anleitung einer Trainerin können die Eltern und Kinder dann fröhlich und aktiv in den Tag starten.

Möchten Sie dabei sein? Haben Sie Lust darauf, andere Familien kennen zu lernen? Suchen Sie einen Ort, wo Sie mit Ihrem Kind spielen können und mal eine Auszeit vom Alltag bekommen?

Dann sind Sie bei uns genau richtig!
Schauen Sie einfach mal vorbei! Wir freuen uns immer über viele neue Eltern und Kinder.

Sina Koller

Öffnungszeiten EKiZ:
Mo, Di und Mi von 9 bis 13 Uhr
Ansprechpartner:
Christina Volkmann

Öffnungszeiten Kita:
Mo bis Fr von 6.30 bis 18 Uhr
Ansprechpartner:
Joanna Zawischa und Sina Koller

EKiZ der Kita
„Das Spielnetz“
Bockhorster Weg 1
21031 Hamburg
Tel.: 040 / 410917-28

Gestern
war noch
alles anders.

Hilfe und
Entlastung
im Trauerfall.

Schenken Sie uns
Ihr Vertrauen.

Jetzt eine Bestattungsvorsorge abschließen –
rufen Sie uns an.

www.maier-busse.de

040 – 730 18 50

MB
Maier-Busse
Bestattungen e.K.

Möllner Landstr. 65 • 22113 Oststeinbek

Neues aus dem Kinder- und Jugendhaus BOBERG

Gesichter und Geschichten
aus dem Kinder- und Jugendhaus Boberg

Rückblick Sommerferien

Vom 17.–21.08. verbrachten der Kinder- und Jugendtreff Clippo Lohbrügge und das Kinder- und Jugendhaus Clippo Boberg gemeinsam die Ferienfreizeit in Schleswig-Holstein, genauer gesagt in Henstedt-Ulzburg. IN VIA Hamburg e.V. hat seit Jahresbeginn dort die Trägerschaft von zwei weiteren Jugendhäusern übernommen und somit die Offene Kinder- und Jugendarbeit weiter ausgebaut. In einem dieser Häuser, im Jugendforum Rhen, durften wir zu Gast sein. (Danke nochmal für die Gastfreundschaft! =))

Zu Beginn der Freizeit war es wichtig, dass zwischen den Kindern und Jugendlichen der beiden IN VIA Einrichtungen eine Vertrauensbasis geschaffen wurde. Einige der Teilnehmer_innen kannten sich bereits aus dem Offenen Treff bzw. auch dem schulischen Umfeld.

Der Abbau von Ängsten und das intensive Kennenlernen in der Gruppe wurden mit verschiedenen Methoden der Erlebnispädagogik und auch durch das gemeinsame Spiel gefördert. Den Teilnehmer_innen sollte so ermöglicht werden, sich sowohl mit der eigenen Person und den persönlichen Stärken auseinanderzusetzen, als auch eine Ermutigung vermittelt bekommen, sich anderen Teilnehmer_innen in der Gruppe zu öffnen und anzunähern.

Desweiteren standen weitere inhaltliche Angebote, wie z.B. Einheiten zur Selbst- und Fremdwahrnehmung , Umgang miteinander, Sinn und Wahrhaftigkeit des Lebens und auch zum persönlichen Werteverständnis auf dem Programm. Diese Inhalte wurden in ...

... Form von Morgenimpulsen vermittelt. Sie sollten den Kindern und Jugendlichen einen bewussten Tageseinstieg bieten und zum Nachdenken anregen.

Diverse Ausflüge rundeten die gemeinsame Woche ab. Besucht wurden u.a. der Indoorspielplatz „FUN Arena“, eine Bowlingbahn, das Einkaufszentrum in Henstedt-Ulzburg und natürlich die Holstentherme. Ein Highlight der Woche war mit Sicherheit für alle Teilnehmer_innen der Besuch der Karl May Festspiele. Mit Applaus, Pfiffen und Geschrei wurde Winnetou bejubelt.

Im Außenbereich des Jugendforums Rhen waren zusätzlich Flächen für Spiel und Sport zu finden, die stets rege genutzt wurden.

Die Woche hat allen sehr viel Freude bereitet und sicherlich wurden auch einige neue Freundschaften geknüpft. Wir freuen uns aufs nächste Mal!

Time to say good bye....

In den Sommerferien hieß es Abschied zu nehmen. Maria aus Equador, die ihren internationalen Freiwilligeneinsatz bei uns absolvierte und durch ihre sympathische und natürliche Art und ihr großartiges Engagement ein Jahr lang unsere Arbeit mit und für die Kinder und Jugendlichen großartig unterstützte, wurde im Rahmen einer Beachparty gebührend verabschiedet. Bei leckerem Grillgut, frischen Cocktails und leckerem Eis gab es ausreichend Gelegenheit, Tschüß zu sagen. Es wurde viel gelacht, aber auch so manche bittere Abschiedsträne floß…..!

Danke nochmal für den tollen Einsatz und alles erdenklich Gute und Liebe!

Ebenfalls verabschiedeten wir Felix, unseren Jahrespraktikanten der Erzieherschule Harburg. Hier war das Abschied nehmen weniger bitter, denn Felix bleibt uns als Honorarkraft im Offenen Bereich erhalten. So ist es ihm möglich, neben der theoretischen Ausbildung weitere praktische Erfahrungen zu sammeln. Wir möchten an dieser Stelle Felix aber dennoch ein Dankeschön für seinen tollen Einsatz aussprechen. Er war u.a. durch sein Fotoprojekt eine tolle Unterstützung und eine Bereicherung für alle.

Veranstaltungskalender

25. September
15.00 – 18.00 Uhr **Thementag Musik**

Am Donnerstag, den 1. Oktober und am Freitag, den 2. Oktober bleibt das Clippo leider geschlossen!

09. Oktober
18.00 Uhr **Clippo Tischtennisturnier**

10. Oktober
10.00 – 14.00 Uhr **Tag des Modellbaus**
für alle Kinder ab 9 Jahren und Eltern

Wir sind wie folgt für euch erreichbar:

montags	
14.30 – 16.00 Uhr	Schulkooperation GS Heidhorst
17.00 – 18.00 Uhr	Fußball in der Sporthalle GS Mendelstrasse (in Kooperation mit dem Kinder- und Jugendtreff Clippo, Lohbrügge)
18.00 – 22.00 Uhr	selbstverwaltende Öffnung von Jugendlichen für Jugendliche (ab 16 Jahre)
Der reguläre offene Treff ist montags geschlossen	
dienstags	
16.00 – 20.00 Uhr	offener Treff für alle
20.00 – 22.00 Uhr	Heimwerker, Dorfanger Boberg e.V.
mittwochs	
16.00 – 20.00 Uhr	offener Treff für alle
20.00 – 22.00 Uhr	selbstverwaltende Öffnung von Jugendlichen für Jugendliche (ab 16 Jahre)
donnerstags	
16.00 – 20.00 Uhr	offener Treff für alle
freitags	
15.00 – 22.00 Uhr	offener Treff für alle
15.00 – 19.00 Uhr	10 – 13-jährige
19.00 – 22.00 Uhr	ab 14 Jahre
17.00 – 19.00 Uhr	Musikprojekt (Schlagzeugunterricht und Percussions)
20.00 – 22.00 Uhr	Sportprojekt in der GS Heidhorst

Allgemeine Hinweise und Informationen:
Sie wollen für die Kinder- und Jugendarbeit in Boberg etwas Gutes tun?! Gerne doch!
Spenden bitte an:
IN VIA Hamburg e.V.
Kontonummer 200 790 10, BLZ 36060295
Bank im Bistum Essen eG
Stichwort: ***Kinder- und Jugendhaus Boberg***

Kontakt:
Kinder- und Jugendhaus Boberg
Stefan Baumann | Bockhorster Höhe 1 | 21031 Hamburg
Tel.: 040 – 4109 12 21 | Fax: 040 – 4109 12 27
Mobil: 0151 20 33 70 79
Mail: baumann@invia-hamburg.de

Regelmäßige Angebote & Treffpunkte

Montag

Wann	Was	Wo
09.00 Uhr 09.30 – 10.15 Uhr 10.30 – 11.00 Uhr 11:45 Uhr 12:45 Uhr	**Eltern-Kind-Zentrum** für Familien mit Kindern von 0 Jahre bis Schuleintritt Frühstückzeit – Kostenfrei musikalische Früherziehung für Kinder und Eltern im Anschluss Kinderzeit Zeit für Spiel und Bewegung auf Wunsch Mittagessen – € 2,– für Erwachsene Verabschiedung **Ansprechpartner Sina Koller & Christina Volkmann** **Tel. 4109 1728**	**Bürgerhaus**
14.30 – 16.00 Uhr 17.00 – 18.00 Uhr 18.00 – 22.00 Uhr	**Clippo am Boberg** Schulkooperation GS Heidhorst Fußball in der Sporthalle GS Mendelstrasse *(in Kooperation mit dem Kinder- und Jugendtreff Clippo, Lohbrügge)* selbstverwaltende Öffnung von Jugendlichen für Jugendliche (ab 16 Jahre)	IN VIA **Kinder- und Jugendhaus**
18.00 – 20.00 Uhr	**Sprechzeiten Bürgerverein** **Dorfanger Boberg e.V. - Nur noch bis 5.10.!** Ansprechpartner Tanja Siepje – Tel. 4109 1725	**Bürgerhaus Büro**

Dienstag

Wann	Was	Wo
09.00 Uhr 09.30 – 10.15 Uhr 10.30 – 11.30 Uhr 11:45 Uhr 12:45 Uhr	**Eltern-Kind-Zentrum** für Familien mit Kindern von 0 Jahre bis Schuleintritt Frühstückzeit – Kostenfrei Kinderzeit – Zeit für Spiel und Bewegung auf Wunsch Mittagessen – € 2,– für Erwachsene Verabschiedung Nach Absprache: Elternberatung (mit Diplom Psychologin) Alle 14 Tage im Wechsel „Kleine Klecksmonster“, ab 10.15 Uhr wird gemalt, gekleckst und gepinselt Alle 14 Tage 10.00 – 11.00 Uhr Hebammensprechstunde Alle 14 Tage 10.30 – 11.00 Uhr Ernährungsberatung **Ansprechpartner Sina Koller & Christina Volkmann** **Tel. 4109 1728**	**Bürgerhaus**
16.30 – 20.00 Uhr 17.00 – 18.00 Uhr	**Clippo am Boberg** offener Treff für alle Tanzprojekt	IN VIA **Kinder- und Jugendhaus**
18.00 – 20.00 Uhr	**Sprechzeiten Bürgerverein** **Dorfanger Boberg e.V. - Neu ab dem 13.10.!** Ansprechpartner Knuth Wilckens – Tel. 4109 1725	**Bürgerhaus Büro**
19.00 – 20.00 Uhr jeden 1. Dienstag im Monat	**Vereinsvorstand Dorfanger Boberg e.V.** Bitte vorher bei Tanja Siepje/Knuth Wilckens anmelden! Zur Sprechzeit im Bürgerhaus oder unter Tel. 4109 1725	**Bürgerhaus**
20.00 – 22.00 Uhr	**Heimwerker** Ansprechpartner Wolfgang Kamenske	**Kinder- und Jugendhaus**

Regelmäßige Angebote & Treffpunkte

Mittwoch

Wann	Was	Wo
09.00 Uhr 09.30 – 10.15 Uhr 10.15 – 11.00 Uhr 11:45 Uhr 12:45 Uhr	**Eltern-Kind-Zentrum** für Familien mit Kindern von 0 Jahre bis Schuleintritt Frühstückzeit – Kostenfrei „Gedichte für Wichte“ auf Wunsch Mittagessen – € 2,– für Erwachsene Verabschiedung Baby-Massagekurs immer am Mittwoch von 9.30 -11.00 Uhr. (Bitte anmelden!) **Ansprechpartner Sina Koller & Christina Volkmann** **Tel. 4109 1728**	**Bürgerhaus**
14.00 Uhr	**Musikschule für Kinder** CMS Musikschule – Tel. 738 30 70	**z.Zt. in den Kita-Räumen**
14.30 – 20.00 Uhr 18.00 – 22.00 Uhr	**Clippo am Boberg** Schulkooperation GS Heidhorst anschließend **offener Treff für alle** selbstverwaltende Öffnung von Jugendlichen für Jugendliche (ab 16 Jahre)	IN VIA **Kinder- und Jugendhaus**
18.30 – 20.00 Uhr	**Wasserverband Boberg-Heidhorst** Sprechzeit Herr Thiesen jeden 1. Mittwoch im Monat und nach Vereinbarung	**Bürgerhaus Büro**
19.30 – 20.30 Uhr	**Bauch-Beine-Po-Rücken-Gymnastik** Ansprechpartnerin Katharina Noack – Tel. 4109 2015	**Bürgerhaus**

Donnerstag

Wann	Was	Wo
14.30 – 20.00 Uhr 17.00 – 19.00 Uhr	**Clippo am Boberg** für Kinder und Jugendliche von 10 – 18 Jahre **offener Treff für alle** Fotoprojekt	IN VIA **Kinder- und Jugendhaus**

Freitag

Wann	Was	Wo
15.00 – 22.00 Uhr 15.00 – 19.00 Uhr 19.00 – 22.00 Uhr 17.00 – 19.00 Uhr	**Clippo am Boberg** **offener Treff für alle** 10 – 13-jährige ab 14 Jahre Musikprojekt (Schlagzeugunterricht und Percussions)	IN VIA **Kinder- und Jugendhaus**
20.00 Uhr derzeit nur alle 3 Monate	**Frauenkochgruppe** Ansprechpartnerin Songül Özen –Tel. 738 84 67	**Bürgerhaus Küche**
20.00 Uhr 1 × im Monat	**Männerkochgruppe** Ansprechpartner Cengiz Yagli –Tel. 4109 2355	**Bürgerhaus Küche**

Regelmäßige Angebote & Treffpunkte

Samstag

Wann	Was	Wo
	zur Zeit keine weiteren Angebote – frei für Vereinsveranstaltungen und Familienfeiern	**Bürgerhaus & Mehrzweckhalle**

Sonntag

Wann	Was	Wo
18.00 – 19.30 Uhr	**Badminton und Familiensport** (Einlass ab 17.30 Uhr möglich) bei Teilnahme bitte vorher anrufen! Ansprechpartner Nico Vossers – Tel. 4109 2255	**Sporthalle Grundschule Heidhorst**
19.30 – 21.30 Uhr	**Hallenfußball** bei Teilnahme bitte vorher anrufen oder mailen! Ansprechpartner Mohsen Mir-Afschar – Tel. 0176/32778536 E-Mail: mohsen.mir-afschar@live.com	**Sporthalle Grundschule Heidhorst**

Haben Sie Ideen für neue Gruppen und wollen gerne eine aufbauen?
Wir helfen Ihnen dabei! Sprechen Sie uns gern zu den Bürozeiten im Bürgerhaus an.

F.aktiv – jeden Freitag in der Jugendbude!

F.aktiv ist die Abkürzung für **Familienaktivierungsteam**. Bei Problemen und in kritischen Lebenslagen bietet **Kay Bauerschmidt** Sozialberatung an. Zum Beispiel Beratung, Begleitung und Unterstützung bei Behördengängen, Schuldenregulierung, Erziehungsfragen, familiären Krisen, Schulproblemen und allen Dingen, die ihren Alltag erschweren. **Die Beratung und Unterstützung durch F.aktiv ist kostenlos und anonym.**

Offene Sprechstunde freitags von **12 – 16 Uhr im Obergeschoß der Jugendbude** (Bockhorster Weg 1, hinter dem Bürgerhaus).

Der Bücherbus im Dorfanger Boberg

Dienstags von 14.00 – 15.15 Uhr, direkt vor dem Bürgerhaus, Bockhorster Weg 1

Öffnungszeiten der Post am Reinbeker Redder

Postfiliale Reinbeker Redder 8
Montag – Freitag: 10.00 – 13.00 Uhr, Samstag: 10.00 – 12.00 Uhr

Öffnungszeiten Naturschutzhaus Boberger Niederung

Stiftung Naturschutz Hamburg und Stiftung Loki Schmidt zum Schutze gefährdeter Pflanzen
Naturschutz- Infohaus Boberger Niederung, Boberger Furt 50
Öffnungszeiten Dienstag bis Freitag 9 bis 13 Uhr, Sonn- und Feiertage 11 bis 17 Uhr

Veranstaltungen des Dorfanger Boberg e.V.

Sonntag, 27. September 2015

11.00 – 14.00 Uhr	**Familien Flohmarkt** Fällt aus! Standreservierungen im Bürgerhaus.	**Im und rund ums Bürgerhaus**

Samstag, 10. Oktober 2015

19.30 – ??.?? Uhr	**Oktoberfest - Bobergs größte Party** Die Heimwerker organisieren zum 13. Mal das beliebte Fest.	**Bürgerhaus /Kita-Halle**

Donnerstag, 5. November 2015

18.00 Uhr	**Bürgersprechstunde zum Thema Kita & Schule** mit Politiker_innen aus dem Bezirk und der Bürgerschaft	**Bürgerhaus /Kita-Halle**

Freitag, 13. November 2015

18.30 Uhr	**Laternenfest** Eine Gemeinschaft-Aktion von Bürgerverein, Jugendbude, Kita und Grundschule.	**Treffpunkt Schulhof Grundschule Heidhorst**

Sonntag, 29. November 2015

12.00 – 18.00 Uhr	**Adventsmarkt** Weitere Informationen auf Seite 30	**Im und rund ums Bürgerhaus**

Veranstaltungstipps

Samstag, 20. September 2015

10.00 – 17.00 Uhr 11:30 & 15:00 Uhr	**Tag der Imkerei** Das Motto lautet in diesem Jahr „Hornissen, Hummeln, Wespen & Co." Vortrag über Wespenund Hummeln Filmvorführungen über Bienen und Hummeln Führungen durch die Imkerei – wenig Platz und viel Technik Grillen, Kaffe & Kuchen, nette Gespräche	**Imkerei Wiebcke Huffmeyer Am Langberg 27**

Samstag, 20. September 2015

ab 15.00 Uhr	**Herbstfest in der Boberger Niederung** Führungen, Bastelaktion für Kinder, Spiele und Vieles mehr rund um den Apfel laden Groß und Klein zum Erleben und Entdecken ein. Auch ein Besuch der Saftmobile, die frisch Saft pressen, ist möglich. Außerdem gibt es um 16 Uhr eine Führung zu den Streuobstwiesen. Bei allem Entdecken darf natürlich die Entspannung nicht fehlen. Diese bietet sich bei Kuchen der Boberger Landfrauen, Gegrilltem und anregenden Gesprächen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch in Boberg!	**Im und um das Naturschutz-Infohaus Boberger Niederung Boberger Furt 50**

Donnerstag, 24. September 2015

17.30 Uhr	**Naturbeobachtungen: Wasservögel rundum den Holzhafen Kaltehofe** Guido Rastig von der Loki Schmidt Stiftung führt wieder rund um den Holzhafen Kaltehofe und zeigt und erklärt drei Stunden lang verschiedenste Wasservögel.	**Treffpunkt: Straßensperre am Kaltehofe-Hauptdeich (Südseite Sperrwerk Billwerder Bucht)**

Stand September 2015, Änderungen vorbehalten.

Veranstaltungstipps

Freitag 25. & Samstag 26. September 2015		
ab 17.00 Uhr	**Oktoberfest im Restaurant & Café Klönschnack** Wiesenbier vom Faß, knusprige Haxen, Weisswurst, Leberkäse, Sauerkraut, Brezeln Reservierung unter Tel. 040 – 64 88 69 60 oder info@restaurant-kloenschnack.de	**Restaurant & Café Klönschnack Ziegeleistraße 81 Havighorst**
Mittwoch, 30. September 2015		
17.30 Uhr	**Naturkundliche Wanderung zum Holzhafen** Wir wandern abseits der ornithologischen Pfade vorbei an der Wasserkunst Kaltehofe zu Hamburgs neugeschaffener Süßwasserwattfläche und dem Versuchsprojekt der Stiftung zum Lebensraum Elbe zum Rückbau einer lebensraumfeindlichen Steinschüttung im Holzhafen. Die Führung mit Holger Bublitz, Forstwirt und Loki Schmidt Stiftung Naturführer, dauert etwa 2,5 Stunden und kostet pro Person 4 Euro. Sie findet statt in Kooperation mit der Stiftung Lebensraum Elbe.	**Treffpunkt: Sperrwerk Billwerder Bucht, Ausschläger Elbdeich, 5**
Freitag, 2. Oktober 2015		
18.00 Uhr	**Oktoberfest in der Nesthenne** Bayerische Schmankerl, viel Gaudi, Musik & Tanz! Weißwürstl, Hax'n, Hendl & Leberkaas mit Kraut, Knödel & Brot Essen satt! 12,99 € pro Person – Und Festbier haben wir auch! Um Reservierung wird gebeten. Tel.: 713 70 584	**Zur Havighorster Nesthenne Am Ohlendiek 33 Havighorst**
Samstag, 10. Oktober 2015		
10.00 – 14.00 Uhr	**Entdecke den Modellbau** Für alle Kinder ab 9 Jahre und Ihre Eltern	**Kinder- und Jugendhaus Boberg, Bockhorster Weg 1**
Samstag 10. & Sonntag 11. Oktober 2015		
11.00 – 18.00 Uhr	**1. Glinder Seniorentage** An beiden Tagen werden regionale Aussteller aus den Bereichen Wohnen, Pflege, Betreuung, Freizeit, Sport, Mode, Service, Bringdienste, Gesundheit, Wellness, Ernährung, Mobilität, Sicherheit, Reisen, Kultur, Bildung, Finanzen, Vorsorge und Versicherung ihre Angebote für die ältere Generation in Glinde und Umgebung präsentieren.	**Bürgerhaus Glinde (Marcellin-Verbe-Haus), Markt 2, 21509 Glinde**
Dienstag, 13. Oktober 2015		
10.00 – 18.00 Uhr	**Senioren-Ausfahrt zum Landgut nach Stemmen** Abfahrt vom Gemeindezentrum Mümmelmannsberg um 10.00 Uhr Rückkehr um ca. 18.00 Uhr Kostenbeitrag € 30,00 inkl. Mittagessen Kartoffelmenü, Kaffee- und Kuchen, Busfahrt & Führung Veranstalter: Ev. Luth. Kirchengemeinde Kirche in Steinbek Gemeindezentrum Mümmelmannsberg „Seniorentreff" Havighorster Redder 50, 22115 Hamburg Anmeldung bis 08.10. telefonisch Di. + Do. 13 – 17 Uhr Tel. 040 716 033-40 oder in allen Seniorentreffgruppen	**Treffpunkt: Gemeindezentrum Mümmelmannsberg Havighorster Redder 50**

Weitere Veranstaltungstipps auf den folgenden Seiten!

Stand September 2015, Änderungen vorbehalten.

Veranstaltungstipps

Mittwoch, 14. Oktober 2015

17.00 Uhr

Landart und Fotografie

Die Fotodesignerin und Loki-Schmidt Naturführerin Antje-Katrin Hansen führt wieder durch da Naturschutzgebiet Boberger Niederung. Interessenten bringen bitte eine Kamera mit. Für die Führung wird ein Kostenbeitrag von 6 Euro pro Person erhoben.

Treffpunkt:
Naturschutz-Infohaus
Boberger Niederung
Boberger Furt 50

Mittwoch, 14. Oktober 2015

17.00 Uhr

Naturkundliche Wanderung zum Holzhafen

Wir wandern abseits der ornithologischen Pfade vorbei an der Wasserkunst Kaltehofe zu Hamburgs neugeschaffener Süßwasserwattfläche und dem Versuchsprojekt der Stiftung zum Lebensraum Elbe zum Rückbau einer lebensraumfeindlichen Steinschüttung im Holzhafen. Die Führung mit Holger Bublitz, Forstwirt und Loki Schmidt Stiftung Naturführer, dauert etwa 2,5 Stunden und kostet pro Person 4 Euro. Sie findet statt in Kooperation mit der Stiftung Lebensraum Elbe.

Treffpunkt:
Sperrwerk
Billwerder Bucht,
Ausschläger Elbdeich, 5

Dienstag, 20. Oktober 2015

14.00 Uhr

Steinzeit in Boberg

Steinzeitliche **Ferienprogramm für Kinder** von 6 bis 10 Jahren
Gab es die Boberger Düne schon als die letzte Eiszeit endete? Wer lebte alles in den Dünen vor 11.000 Jahren? Wie lebten die Menschen in der Steinzeit und wie jagten sie? Nach einer kurzen Einführung geht es raus in die Natur zum Spuren lesen und legen. Wir schnitzen Pfeile und einen Bogen, bauen uns eine Steinaxt und eine Asthütte zum Lagern.
Nach etwa 4 Stunden backen wir zum Abschluss Steinzeitbrot über unserem Lagerfeuer.
Interessierte Kinder für das Ferienprogramm unter der Leitung von Volker Hallay melden sich bitte bis zum 4.10.15 im Infohaus an. Die Mindestteilnehmerzahl beträgt 8 Kinder.
Pro Kind kostet das Ferienprogramm 20 Euro.

Naturschutz-Infohaus
Boberger Niederung
Boberger Furt 50

Mittwoch, 28. Oktober 2015

10.00 Uhr

Vom Apfel zum Saft

Die **Mitmachaktion für Enkel mit Ihren Großeltern** beginnt mit der Erkundung der Streuobstwiese. Im Mittelpunkt der zweistündigen Veranstaltung steht jedoch die Herstellung von Saft mit einer traditionellen Obstpresse und Verkostung. Der Apfelsaft, den die Kinder heute trinken, kommt eigentlich immer fertig aus dem Supermarkt. Wie lecker frisch gepresster Saft schmeckt, wie Sie ihn selbst herstellen können und wo die Äpfel herkommen – all das erleben und erfahren Sie auf dieser Veranstaltung unter der Leitung von Karen Elvers, von der Loki Schmidt Stiftung.
Interessenten melden sich bitte im Haus im Park (040-7257020) an.
Pro Großeltern mit Enkel wird eine Spende von 4 Euro genommen.

Treffpunkt:
Naturschutz-Infohaus
Boberger Niederung
Boberger Furt 50

Stand September 2015, Änderungen vorbehalten.

Veranstaltungstipps

Sonntag, 1. November 2015		
10.00 Uhr	**Große Müllsammelaktion und Infotag des Boberger Naturschutzdienstes** Treffen um 10 Uhr um gemeinsam Müll zu sammeln. Anschließend können Sie sichmit einer heißen Mahlzeit stärken und sich über die Aufgaben unseres ehrenamtlichen Naturschutzdienstes im Naturschutzgebiet informieren. Ausrichter der etwa zweieinhalbstündigen Veranstaltung sind die AG Boberg und der BobergerNaturschutzdienst.	**Treffpunkt: Naturschutz-Infohaus Boberger Niederung Boberger Furt 50**
Sonntag, 15. November 2015		
ab 15.00 Uhr	**Familienaktion: Gefilzte Kleinigkeiten - Blumen - Täschchen - Schmuck. Kleine Geschenke zu Weihnachten** Das Filzen von Wolle ist die älteste Textilverarbeitungstechnik. Da sich handgemachter Filz völlig frei gestalten lässt, entstehen einzigartige Objekte. Dieser familienfreundliche, zweistündige Kurs wird von Hildegard Zühlke, einer Filzerin aus Leidenschaft, geleitet. Interessenten melden sich bitte vorher im Infohaus Boberg an. Die Kosten, inklusive Material, belaufen sich auf 5 Euro.	**Naturschutz-Infohaus Boberger Niederung Boberger Furt 50**
Samstag, 21. November 2015		
ab 15.00 Uhr	**Weihnachtsmarkt im Weinhaus**	**Weinhaus an der Bergstraße Am Langberg 104**
Samstag, 21. November 2015		
ab 13.00 Uhr	**Adventszeit - Tannengrünzeit** wollen wir die wichtigsten Tannen- und Schmuckgrünarten bestimmen, ihre Verwendung und Eigenschaften ergründen. Im Anschluss an die Veranstaltung kann frisches Tannengrün aus der Region günstig erworben werden. Mit Holger Bublitz, Forstwirt und Loki Schmidt Naturführer	**Treffpunkt: Wochenmarkt Neu-Allermähe, Fleetplatz**
Sonntag, 22. November 2015		
11.00 – 17.00 Uhr	**Wintervielfalt** Im Verlauf eines Jahres wechseln sich die Jahreszeiten in der Boberger Niederung ab. Jetzt ist der Winter gekommen. Da gibt es in und um das Infohaus ganz neue Dinge zu entdecken. So gibt es zum Beispiel eine zweistündige Führung ab 11 Uhr vom Infohaus aus, in der Tiere, Pflanzen und Lebensräume der Boberger Niederung im Winter besprochen werden. Außerdem basteln wir in der Familienaktion Adventskränze und - gestecke. Treffpunkt hierfür ist ebenfalls das Infohaus, wo sich Interessenten für diese Aktion auch bitte anmelden. Pro Kranz bitten wir um eine Spende von 8 Euro, pro Besteck um eine Spende von 6 Euro. Ab 15 Uhr gibt es außerdem ein gemütliches Kaffetrinken bei Kaffee, Tee, Selter und Gebäck.	**Naturschutz-Infohaus Boberger Niederung Boberger Furt 50**

Stand September 2015, Änderungen vorbehalten.

Bürgerhaus mieten?

Sie suchen Räumlichkeiten für eine Feier? – Mieten Sie doch das Bürgerhaus (Bockhorster Weg 1, 21031 Hamburg).

Zur Verfügung steht das Erdgeschoss (Foyer und Küche) für Feiern im kleineren Rahmen bis zu 30 Personen.

Für größere Anlässe (bis zu 50 Personen) kann die Mehrzweckhalle der KITA dazu gebucht werden.

Nähere Informationen und freie Termine erfahren Sie zu den Sprechzeiten im Bürgerhaus. **Wir beantworten Ihre Anfrage gern auch per E-Mail.** ***info@dorfanger-boberg-ev.de***

Da einige Termine für Familienfeiern sehr beliebt sind, bitte rechtzeitig buchen.

Preise (Stand 09/2014)

Kindergeburtstage
auf Anfrage zu „Kinderpreisen"!
(nur kurzfristige Buchungen 14 Tage vorher möglich)

Foyer, Küche Bürgerhaus + Mehrzweckhalle
Vereinsmitglieder: 150,– € + 200,– € Kaution
Nichtmitglieder: 300,– € + 200,– € Kaution

Nur Foyer und Küche des Bürgerhauses
Vereinsmitglieder: 75,– € + 200,– € Kaution
Nichtmitglieder: 150,– € + 200,– € Kaution

Für bestimmte Veranstaltungen kann eine höhere Kaution verlangt werden.

Weiterhin besteht die Möglichkeit
Stehtische (4,– €/8,– €) und
Bierzeltgarnituren (5,– €/10,– €) auszuleihen.

Neues aus der Bürgerhausküche

Heute wollen wir ein besonderes Menü für den Sonntag bringen, nämlich Lammkeule mit Saisongemüse und Safranreis. Als Beilage habe ich Zucchini und Möhren gewählt, es würden aber auch sehr gut Kichererbsen mit Spinat passen.

Lammkeule mit Saisongemüse und Safranreis

Zutaten für die Lammkeule:

- *1 mittelgroße Lammkeule(ca. 1,5 – 2 kg)*
- *4 – 5 Schalotten*
- *2 Knoblauchknollen*
- *Salz*
- *Pfeffer*
- *3-4 EL Öl zum Braten*

Für das Saisongemüse brauchen wir:

- *1 kg Möhren*
- *2 Zucchini*
- *Butter, Salz und Pfeffer*

Für den Reis brauchen wir:

- *3-4 EL Öl und ½ EL Butter*
- *500 g. Basmatireis*
- *5 g. Safranblätter*
- *1000 ml. Gemüsebrühe*

Zubereitung

Vorerst würzen wir die Lammkeule mit Salz und Pfeffer und massieren das Ganze mit ca. 2 EL Olivenöl ins Fleisch ein. Dann braten wir die Lammkeule im Öl bis sie von beiden Seiten braun geworden ist. Die Knoblauchknollen halbieren und dazu geben und etwas an schmoren.

Die Lammkeule zusammen mit den halben Knoblauchknollen auf ein Backblech legen und im Backofen bei 175 Grad etwa 2 Stunden garen lassen. Dabei ab und zu mit Flüssigkeit übergießen. Nach zwei Stunden kontrollieren, ob die Keule gar ist.

Man kann die Lammkeule auch mit einer Alufolie bedecken, dadurch bleibt sie besonders saftig.

Während die Lammkeule im Ofen ist, die Möhren schälen und in 1 cm dicke Scheiben schneiden. Die Zucchini waschen, halbieren und in 2 cm dicke Stücke schneiden. In einer Pfanne mit Olivenöl ca. 7 Minuten schmoren, salzen und mit Pfeffer würzen.

Für den Reis Öl und Butter in einem Topf erhitzen, den Reis hinzufügen und bei mittlerer Hitze anbraten. Wenn der Reis glasig geworden ist, die Safranblätter und die Gemüsebrühe hinzufügen. Den Reis auf niedriger Flamme kochen bis die Flüssigkeit vollkommen aufgenommen worden ist. Den Herd abschalten und ca. 20 Minuten ruhen lassen.

Die Lammkeule in Scheiben schneiden mit Gemüse und Safranreis servieren.

Ich wünsche Euch Guten Appetit

Euer Cengiz

Verärgerung über Hansewerk Natur GmbH

Mitten im Juli, in den Hamburger Sommerferien erhielten die Bewohner des Dorfanger Boberg, welcher komplett an das Nahwärmenetz des Blockheizkraftwerks neben dem Bürgerhaus angeschlossen ist, ein Schreiben mit dem Titel Umstellung ihrer Preisgleitklausel im Wärmeliefervertrag.

In der Einleitung des Schreibens wird mit viel Mühe versucht darzustellen, wie die Preisentwicklung der letzten Jahre war, um dann zu sagen, dass eine Umstellung zum 1. August 2015 stattfindet. Danach wird noch erzählt wie toll es doch ist Wärmekunde von HanseWerk zu sein.

Und dann kommt die zweite Seite: hier findet man viele, für den Laien unverständliche, Formeln und Abkürzungen. Daraus soll nun ersichtlich sein was sich wirklich ändert.

Was vielen sofort auffiel, ist die Tatsache, dass die monatlichen Kosten um ein vielfaches steigen! Dies kann von Haushalt zu Haushalt leicht variieren. Nun kann man, nicht wie bei Strom, Gas oder Telefon, den Nahwärme-Anbieter einfach so wechseln. **Die Firma HanseWerk hat eine Monopolstellung im Dorfanger.**

Den Bürgerverein erreichten in den letzten Wochen einige Zuschriften bzw. es wurde der Vorstand des Öfteren angesprochen, was man unternehmen kann. Antworten konnte der Verein leider nur mit *„Diese Frage müsste mit Fachleuten erörtert werden, z.B. der Verbraucherzentrale. Der Verein besteht ja aus ehrenamtlichen Nachbarn und hat daher nicht die mögliche Fachkompetenz.“*

Mehrere Nachbarn haben inzwischen entsprechend reagiert. Sie haben Widerspruch eingelegt, Verbraucherzentrale informiert oder sogar das Bundeskartellamt.

Zum Glück hat der Bürgerverein ein Mitglied, welches ebenfalls betroffen ist, und sich mit den Berechnungen ein wenig auskennt. Er stellte fest, dass aufgrund der Preisgleitklausel ein Großteil des Kursrisikos für den Einkauf von Energie vom Wärmeversorger auf den Wärmekunden verlagert wird. Weiterhin, dass gegen die vertraglich zugesicherte Loyalitätsklausel des Wärmeliefervertrages § 5 verletzt als auch gegen § 24 Abs. 3 AVBFernwärmeV verstoßen wird. Dazu erstellte er eine neue Aufrechnung, um das Kursrisiko fair aufzuteilen. Das Ganze hat er in einem Schreiben der Firma HanseWerk vorgeschlagen.

Zum Redaktionsschluss stand leider noch nicht fest, wie HanseWerk auf den Brief reagierte. Trotz allem haben wir uns entschlossen dieses Schreiben unseren Lesern als Musterbrief zur Verfügung zu stellen.

Legen Sie auf jeden Fall Widerspruch ein, vielleicht wird diese gemeinsame Aktion ein Erfolg. **Sie finden den Musterbrief auf der Internetseite des Bürgervereins *(www.dorfanger-boberg-ev.de)* unter der Rubrik „für Mitglieder“.**

Dort finden Sie auch verschiedene PDF Dateien, welche als Grundlage für die Berechnungen unseres Mitglieds zur Verfügung standen sowie Berichte vom Bundeskartellamt zum Thema Fernwärme. Diese können Sie komplett als Anlagen für HanseWerk verwenden.

Andreas Müller

Vereinsnachrichten

Der geplante Wechsel in unserer Geschäftstelle wird jetzt erfolgen.
Ab Oktober übernimmt Knuth Wilkens die Aufgaben von Tanja Siepje. Tanja hatte die Geschäftstelle im April 2014 vorübergehend übernommen, der Wechsel war da bereits vorgesehen, nur der Zeitpunkt stand noch nicht fest. An dieser Stelle ein Dankeschön an Tanja, dass Sie dann doch länger als ursprünglich vorgesehen für uns in der Geschäftstelle eingesprungen ist.

Mit dem personellen Wechsel werden sich auch die Bürozeiten ändern. Ab Oktober ist das Büro am Dienstag von 18 bis 20 Uhr besetzt, erstmalig am 13.10.2015, dem Dienstag nach dem Oktoberfest.

Für die Jahreshauptversammlung des Vereins gibt es jetzt einen Termin.
Sie soll am Dienstag den 3.11.2015 um 19.30 Uhr im Bürgerhaus statt finden, Einlass ist ab 19.00 Uhr. Gäste sind Willkommen. Im Vorstand ist auch Platz für neue Interessenten, wer seine Vorstellungen gerne einmal im Bürgerverein verwirklichen möchte kann sich gerne auf der Mitgliederversammlung zur Wahl stellen.

Den Flohmarkt, der am 27.9.2015 statt finden sollte, haben wir aus organisatorischen Gründen abgesagt.
Die Zeit für die Planung nach den Sommerferien ist einfach zu kurz und mit dem Oktoberfest und dem Adventsmarkt stehen 2 Veranstaltungen bevor, die unsere ehrenamtlichen Helfer bereits in Beschlag nehmen. Nach Rücksprache mit den Organisatoren überlegen wir, künftig nur noch einen Flohmarkt im Frühsommer zu veranstalten und diesen eventuell etwas weiter zu bewerben. Gerne können Sie uns dazu Ihre Meinung übermitteln, am besten per Mail an info@dorfanger-boberg-ev.de.

Für den Vereinsvorstand
Wolfgang Kamenske

EINLADUNG zur öffentlichen Jahreshauptversammlung

am Dienstag, den 3.11.2015 um 19.30 Uhr, im Bürgerhaus, Einlass ab 19.00 Uhr

Tagesordnung :
1. Begrüßung und Bericht des Vorstandes
2. Kassenbericht (der Jahresabschluss 2014 liegt vor Versammlungsbeginn aus)
3. Bericht der Kassenprüfer
4. Entlastung des Vorstandes
5. Neu- und Ergänzungswahlen für den Vorstand
6. Wahl eines neuen Kassenprüfers
7. Sonstiges/Anträge

Formelle Anträge an die Versammlung sind laut Satzung bis spätestens 7 Tage vor Veranstaltungsbeginn schriftlich dem Vorstand einzureichen.

Der Vorstand

Wenn die Blätter langsam fallen...

... und die Abende länger werden, dann ist es an der Zeit, sich in eine geselliger Runde zu begeben und in gemütlicher Atmosphäre den Herbst zu genießen.

Zum Beispiel mit einem schönen Glas Wein und leckerem Zwiebelkuchen.

Wir sind immer gerne für Sie da.

Unsere Öffnungszeiten Di – Sa 15.00 Uhr – open end
Mittwoch's zum Fisch, öffnen wir wie immer um 12.00 Uhr

Weinhaus an der Bergstrasse

Ferienappartements - Vinothek - Weinbar - Feinkost

Tel. 040.739 96 42 · weinhaus-boberg.com
Am Langberg 104 · 21033 Hamburg

Kurz vorm Schluss – ein Wort der Redaktion

Wenn Sie dies lesen, sind Sie bereits auf der Seite 77 angekommen! Seit dem Jahr 2011 gestalte ich für Sie die Dorfzeitung Boberg, recherchiere und schreibe viele Artikel. Das alles macht mir unheimlich viel Spaß und es ist zu einem echten Hobby geworden. In den vergangenen Jahren ist die Seitenzahl der Dorfzeitung stetig gewachsen und eigentlich sollten es nie mehr als 56 Seiten sein. Dies haben wir erneut nicht geschafft! Es gibt einfach viel zu viel zu berichten.

Die Anzeigen, die Sie hier in der Dorfzeitung finden, finanzieren allein die Druckkosten. Meine Arbeit ist ehrenamtlich für den Bürgerverein. Vieles von dem, was Sie hier in der Dorfzeitung lesen können, spiegelt die Arbeit des Dorfanger Boberg e.V. wieder. So ein Verein lebt von ehrenamtlichen Helfern, aber auch von seinen Mitgliedern und deren Beiträgen. Blättern Sie doch einfach noch einmal durch diese Dorfzeitung durch, lesen Sie das, was der Verein allein im letzten Jahr wieder erreicht hat, was veranstaltet und geplant wird. Das alles tut der Dorfanger Boberg e.V. nicht nur für seine Mitglieder, nein für Sie alle!

Der Bürgerverein und die Dorfzeitung Boberg haben dazu beigetragen, dass Boberg weiter zusammenwächst. Auch Havighorst ist uns ein erhebliches Stück näher gerückt. Der Verein fördert und gestaltet das Gemeinschaftsleben auf nachbarschaftlicher, gesellschaftlicher und kultureller Basis in Boberg und der näheren Umgebung. Die erfolgreiche Arbeit des Vereins lebt von den Initiativen und Ideen unserer Nachbarn, welche somit den Verein und unsere Gemeinschaft in Boberg prägen.

Vielleicht ist das alles für Sie einmal ein Grund darüber nachzudenken, ob Sie als Familie 5 € im Monat übrig haben. Mehr kostet die Mitgliedschaft im Bürgerverein für die ganze Familie nämlich nicht. Wenn Sie sagen „ja, ich lese die Dorfzeitung gern und ich finde es gut, was der Verein für uns alle tut“, dann blättern Sie diese Seite noch einmal um, greifen Sie zu einem Stift und füllen Sie einfach das Formular aus.

Es lag mir einfach am Herzen Ihnen das alles einmal zu sagen und ich freue mich, wenn ich Ihnen Mitte November dann die große Weihnachtsausgabe der Dorfzeitung Boberg präsentieren kann.

Ihr und Euer

Andreas Müller

Sprechstunden

Sprechstunden des Bürgervereins:
Bis 5.10.2015: Montags 18:00 – 20:00 Uhr,
ab 13.10.2015: Dienstag 18:00 – 20:00 Uhr
im Bürgerhaus, Bockhorster Weg 1.
Telefon: 4109 1725 | Fax: 4109 1724

Frau Tanja Siepje (Geschäftsstelle bis Ende September) und Herr Knuth Wilckens (Geschäftsstelle ab Oktober) beraten in diesen Zeiten gerne über Veranstaltungen, Gruppen, Vermietungen usw.

Von Anrufen zu Vereinsfragen über die Privatnummer bitten wir abzusehen.

Während der Hamburger Schulferien bitte die Aushänge am Bürgerhaus sowie die Ansagen auf dem Anrufbeantworter beachten.

Sprechstunden des Vereinsvorstandes:

Medien im Dorfanger

Folgende Informationsmöglichkeiten stehen zur Verfügung:

- Der **Schaukasten** am Bürgerhaus
- Die **Dorfzeitung** (erscheint 1/4-jährlich)
- Direkt im **Vereinsbüro** bei Tanja Siepje (zu den Sprechzeiten) Tel.: 4109 1725
- Die Internetseite des Bürgervereins unter **www.dorfanger-boberg-ev.de** Hier finden Sie u.a. auch ein Archiv aller bisher erschienenen DZ-Ausgaben, Protokolle der Mitgliederversammlungen u.ä.

Vereinsvorstand

Jeden 1. Dienstag im Monat 19:00 – 20:00 Uhr (außer an Feiertagen) im Bürgerhaus.
Bitte vorher bei Frau Siepje anmelden!

Wolfgang Kamenske
(Vorstandssprecher, Jugendprojekte, Öffentlichkeitsarbeit)

Sarah Spiegel
(Finanzen)

Knuth Wilkens
(allgemeine Themen)

Thomas Stachowitz
(allgemeine Themen)

Frank van Dillen
(allgemeine Themen)

Joanna Zawischa
(als Verbindungsperson zum Eigentümer des Bürgerhauses - die Rudolf-Ballin-Stiftung - ohne Stimmrecht im Vorstand)

Weitere Helfer des Bürgervereins mit bestimmten Aufgaben:

Tanja Siepje
ab Oktober 2015 Knuth Wilkens
(Geschäftsstelle)

Internetseite des Bürgervereins:
www.dorfanger-boberg-ev.de

Mails an den Bürgerverein:
info@dorfanger-boberg-ev.de

Artikel für die Dorfzeitung an:
am@am-artandmore.de

Hiermit erklären wir unseren Eintritt in den Verein Dorfanger Boberg e.V.

ZUM (Datum) _____ DIE VEREINSMITGLIEDSCHAFT GILT IMMER FÜR EINEN HAUSHALT.
IM FOLGENDEN GEBEN SIE BITTE DEN NAMEN DES ALS HAUPTMITGLIED ZU FÜHRENDEN AN:

Name, Vorname _____ Geburtsdatum _____

_____
Straße und Hausnummer | PLZ und Ort

GGF. IM HAUSHALT LEBEND MIT ABWEICHENDEN FAMILIENNAMEN:

Name, Vorname _____

WEITERE HAUSHALTSMITGLIEDER(Vorname, Name – freiwillige Angabe)

_____

Beitrag: VIERTELJÄHRLICH 15,– € PRO HAUSHALT (unabhängig von der Anzahl der Mitglieder).

SEPA-Lastschriftmandat
Gläubiger-Identifikationsnummer: DE89ZZZ00001111248 | Zahlungsart: Wiederkehrende Zahlung
Eindeutige Mandatsreferenz _____
Wird vom Zahlungsempfänger ausgefüllt

_____
Name des Zahlungspflichtigen (Kontoinhaber)

_____
Anschrift des Zahlungspflichtigen (Kontoinhaber): Straße und Hausnummer | PLZ und Ort

_____
IBAN des Zahlungspflichtigen

Ich ermächtige (Wir ermächtigen) den Zahlungsempfänger, Zahlungen von meinem (unserem) Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein (weisen wir unser) Kreditinstitut an, die von auf mein (unsere) Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.
Hinweis: Ich kann (Wir können) innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem (unserem) Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

_____
Ort / Datum / Unterschrift(en) des Zahlungspflichtigen (Kontoinhaber)

Impressum

Herausgeber:
Dorfanger Boberg e.V. | Bockhorster Weg 1 | 21031 Hamburg | Tel. 040 / 4109 1725 (Mo 18-20 Uhr)

Redaktionelle Bearbeitung:
Wolfgang Kamenske Kontakt: Tel. 040 / 4109 1725 Email: info@dorfanger-boberg-ev.de
Andreas Müller Kontakt: Tel. 040 / 696 41 282 Email: am@am-artandmore.de

Layout, Satz & Anzeigenannahme:
AM ART & MORE - Andreas Müller | Bockhorster Höhe 162 | 21031 Hamburg
Tel. 040 / 696 41 282 | Email: am@am-artandmore.de

Druck:
GUTVERLAG | Druck- und Mediengesellschaft
Kreimershoek 71 | 48477 Hörstel | Tel 05459/80 50 190 | Fax 05459/80 50 19 29
Email info@gutverlag.com | www.gutverlag.com

Auflage 2.300
Verteilungsgebiet: Dorfanger Boberg | Alt-Boberg | NVZ Boberg | z.T. Havighorst

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 5. November 2015
Anzeigenschluss für die nächste Ausgabe: 6. November 2015

Optik Werk

100 Paar Schuhe und nur eine Brille?

Mehr Brillen = Weniger Preis

Das 2. Paar Brillengläser und jedes weitere in Top-Qualität und Wunsch-Ausführung jetzt zum FESTPREIS!

Gleitsichtgläser	350,– Euro
PC-Arbeitsplatzgläser	250,– Euro
Einstärkengläser	150,– Euro

Wir sind gerne für Sie da!

Di. bis Fr. von 09.30 bis 18.00 , Sa. bis 14.00 Uhr
und außerhalb der Öffnungszeiten gerne nach Termin

Lohbrügger Landstraße 70 I 21031 Hamburg
Tel. 040–43 26 16 00 www.optik-werk.de